

Jahreschronik 2019

Neftenbach

Aesch

Hünikon

Riet



Gemeinde
Neftenbach





Inhaltsverzeichnis

Editorial: Rückblick und Vision 3

Sonderthemen:

- Konstituierung des Gemeinderats 2018-22 4
- Legislaturziele 4
- EGV-Entwicklung Gemeinde-Verwaltung 5
- Organisations- und Geschäftsreglement 5
- Revision der Bau- und Zonenordnung BZO 6
- Unser Wehr am Näfbach 6

Gemeinde – Allerlei aus Behörden und Verwaltung

- Jahres-Rechnungsabschluss 2018 7
- Schiessanlagen Hünikon und Neftenbach vereint 8
- Gemeindestatistik 2018 8
- Lärm- und Geruchsbildung in der Tössallmend 8
- Neuzuzüger-Anlass 9
- Herbst-Gemeindeversammlung vom 27.11.2019 9
- Budget 2020 9
- Verkauf Liegenschaft «Fischerhaus», Zürichstr. 12 10
- Volljährigkeitsfeier 11
- Sozialbehörde: Rücknahme Soziale Dienste 11
- Werkamt: Neubau Reservoir Oberhueb 12
- Hauptsammelstelle Teggenberg/neue Pressmulde 12
- Umwelt- und Energiekommission: Solarmobilrennen ... 13
- Kulturkommission: Wahl des Präsidenten 13
- Kulturkommission: Sonderausstellung 13
- Bibliothek 13
- Feuerwehr: First Responder, die Lebensretter 13
- Rückblick der Feuerwehr: Nacht der offenen Tore 14
- Forstbetrieb: Massive Borkenkäferschäden 14

Gesellschaft, Vereine, Institutionen

Grosse Momente im Vereinsleben

- INPoint Jugendhaus: Boys and Girls/ Lamatrekking 15
- Pro Senectute: Vortrag Enkelbetrüger 15
- Chräen Openair 16
- Frauenchor: Chorkonzert 16
- Familienverein: Kinderflohmarkt/ Bastelanlass 16
- Fussballverein: Präsi-Wechsel M. Pauletto/M. Steiger ... 17
- Gemischter Chor Hünikon: Schopffest 2019 17
- Handballclub: SG Wyla / HC Neftenbach 18
- Hundesportverein: Hundemilitary 18
- Länkerbisser 19
- Männerchor Neftenbach - Pfungen 19
- Musikverein: Abendunterhaltung «Nimm dir Zyt» 19
- Neftenbacher Musiktage 2019 19
- Pfadi Wart: Schlitteltag 20
- Samariterverein: Samariterjugend 20
- Standschützen 20

- Turnvereine: Abendunterhaltung 21
- Eidg. Turnfest Aarau / Damenriege 21
- Regionale Meisterschaft Neftenbach 22
- Schweizermeisterschaften: Getu u. Vereinsturnen 23

Persönlich:

Glückwünsche

- Geburtstage: 80- und ab 85-jährige Einwohner 24
- Hochzeits-Jubilar-Ehepaare und neue Bürger 25

Veränderungen im beruflichen Leben:

- Neuer Bademeister: Kurt Nussbauer 25
- Lehrabschlüsse, neue Lehrlinge 25

Persönlichkeiten aus Neftenbach

- Martin Huber - der scheidende Gemeindepräsident ... 26
- Julia Oberholzer - Schiesssport auf höchstem Niveau ... 26

Arbeit und Wirtschaft

- Übernahme der Schwimmschule Ursula Bohn 27
- Steig 1707 - Rebbauverein 27
- ZWIWO AG - Gewerbe in Neftenbach 1969-2019 27
- Gewerbeverein Neftenbach - Bericht des Präsidenten ... 28
- Mühlturm soll bewohnbar gemacht werden 28

Dies und Das

- Aus der Frühzeit von Hünikon / Burkhard v. Hünikon 29
- Talar des Pfarrers - Das «Beffchen» 30
- 5G in aller Munde - Die Baukommission informiert ... 30
- Neuer Brunnen im Chräen 30
- Gedanken eines Gemeindepräsidenten ad interim 30
- «Karl's kühne Gassenschau» 2021 in Pfungen?? 31

Schule

- Legislaturziele 2019-2023 der Schulpflege 32
- Die Schulverwaltung ist umgezogen 32
- Entwicklung der Sonderpädagogik 32
- Externe Schulevaluation der Schule Neftenbach 33
- Wir erstellen Wunsch-Porträts mit Rubic's cubes ... 34
- Die Jugendmusikschule Winterthur u. Umgebung 34
- Kindergarten wird abgerissen - neuer Schulpavillon 35

Kirchenleben

Reformierte Kirche

- Mit der Band «Modern Pipes» ins neue Jahr starten ... 36
- Veränderungen im Mitarbeiterinnen Team 36
- Pfarrer A. Goerlich und die neue Flüchtlingswelle 36

Katholische Kirche

- Fastenopfer - Projektvorstellung 37
- Quo Vadis Pirminius 37

Mosaik Kirche

- Kinderlager: «Abenteuer Wüstenland» 37
- Ausflug in den Osten 37

Impressionen aus Neftenbach

- Impressionen aus Vereins- und öffentlichem Leben 38/39



Editorial zur Jahreschronik 2019 für Neftenbach

Gemeindepräsident Martin Huber und Schulpräsident Markus Ruf haben das Wort...

Im vergangenen Sommer sind die Schulpflege und der Gemeinderat in neuer Zusammensetzung in die neue Amtsperiode gestartet. In einer ersten Phase muss sich die Behörde neu finden und ausrichten. Der Start ist dem Gemeinderat sehr gut geglückt. Zu Beginn einer Amtsperiode sind jeweils die Ziele der Legislatur zu definieren.

Das Motto unserer Gemeinde lautet «Neftenbach, die Gemeinde mit Weitsicht». Der Gemeinderat will dem Motto folgen und die Gemeinde in diesem Sinn weiterentwickeln. Das wird in der Legislaturplanung 2019 bis 2023 gut sichtbar. Die vom Gemeinderat in der Legislaturplanung gesteckten Ziele sollen die Gemeinde weitsichtig voranbringen. Mit verschiedenen Massnahmen sollen die Ziele erreicht werden. Die Massnahmen betreffen alle Ressorts und können nur mit intensiver und guter Zusammenarbeit erfolgreich initiiert und umgesetzt werden.

Auch die Schulpflege ist in neuer Besetzung gut in die neue Legislatur gestartet. Im Rahmen einer Klausur und mehrerer Sitzungen haben wir die neuen Legislaturziele formuliert. Die Ziele stützen sich auch auf den Bericht der externen Schulevaluation, welcher Ende 2018 erschienen ist. Unsere Ziele, welche wir jährlich überprüfen werden, geben unserer Schule die Stossrichtung für die nächsten vier Jahre vor und werden auch das Schulprogramm und somit den Unterricht mitprägen. Unser oberstes Ziel ist es, an unserer Schule ein optimales Lern- und Arbeitsumfeld zu schaffen. Dazu soll das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler altersgerecht gefördert werden und sie sollen optimal auf die nächste Stufe vorbereitet werden. Durch den neuen Standort und eine vertiefte Zusammenarbeit wollen wir die Schulgänzende Betreuung noch enger in die Schule integrieren.

Die Legislaturziele von Gemeinderat und Schulpflege können in nächsten Kapiteln gelesen werden. Die einhellige Bitte beider Präsidenten dazu ist:

«Damit wir die vielfältigen Qualitäten Neftenbachs bewahren und verstärken können, sind wir auch auf die Zusammenarbeit mit Ihnen angewiesen. Wirken Sie an der Entwicklung unserer Gemeinde und der Schule aktiv mit. Denn nur gemeinsam können wir erreichen, was uns allen wichtig ist: dass unsere Gemeinde ein Arbeits-, Bildungs- und Lebensort bleibt, der sich durch die verschiedensten Qualitäten positiv auszeichnet.»

Ihr Gemeindepräsident, Martin Huber

Ihr Schulpräsident, Markus Ruf

Vision der neu gewählten Gemeindepräsidentin Maja Reding Vestner

Wenn wir das Wort «Vision» nachschlagen oder wie das heute eher getan wird «googeln», dann können wir zum Beispiel folgendes nachlesen:

«Mit einer Vision geben Sie die Richtung an, in die sich Ihr Unternehmen entwickeln soll.»

Neftenbach ist ein Vorbild

Mit Tiefsinn und Weitsicht wollen wir...

- Einen gegenseitigen, konstruktiv respektvollen Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern unseres weitläufigen Gemeindegebietes pflegen.
- Der Dorfkern beim Gemeindehaus und beim Schulhaus Drei Linden sollen noch mehr zu einem echten Treffpunkt für eine möglichst breite Schicht von Menschen verschiedener Generationen werden. Wir wollen uns an Orten treffen können, die zu vielfältigen Begegnungen einladen.
- Vereine und kulturelle Vielfalt geben dem ganzen Dorf Boden.
- Auf dem Neftenbacher Gemeindegebiet können sich Einwohner und Passanten sicher fühlen.
- Alters- und Jugendarbeit sind zentrale Anliegen, die bedürfnisgerecht unterstützt und strategisch langfristig und flexibel begleitet werden müssen.





- Im Asyl- und Sozialwesen wollen wir gesetzeskonform und mit einer Portion Mut den «Neftenbacher-Weg» gehen. D.h. wir wollen noch mehr entscheiden, wo wir uns wirklich engagieren wollen und können.
- Als zertifizierte Energiestadt sind wir den vorgegebenen Standards verpflichtet und setzen sie um.
- Anpassung der elektronischen Infrastruktur auf der Verwaltung und in den Behörden für gesteigerte Effizienz und Datensicherheit. Dies steigert auch die Attraktivität der Behördenämter.
- Es versteht sich für den Gemeinderat und mich von selbst, dass ein haushälterischer Umgang mit den anvertrauten Steuergeldern zwingend ist.

Wir sind auf einem guten Weg. Lassen Sie uns diesen gemeinsam gehen. Lassen Sie uns Traditionelles mit Fortschrittlichem verbinden und auch einmal Mut für Anderes aufbringen. Wir wollen aber auch in anderen Bereichen gemäss Bestimmungen unser Fortschreiten und unsere Entwicklung selber gestalten – dies mit Tiefsinn und Weitsicht.

*Freundliche Grüsse
Maja Reding Vestner
Gemeindepräsidentin*

Konstituierung des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat die Ressorts für die Amtsdauer 2018-22 wie folgt verteilt:

Präsidium:	Maja Reding Vestner
1. Vize-Präsident:	Urs Wuffli
2. Vize-Präsident:	Beat Brandenberger
Hochbau, Planung, Umwelt	Beat Brandenberger
Finanzen, Steuern, Kultur	Urs Müller
Liegenschaften, Sport, Sportanlagen und Schulhäuser (Liegenschaften)	Peter Meier
Werke, Forst, Verkehr (Werke):	Silvia Itin
Gesellschaft, Alter, Jugend, Soziales, Integration (Gesellschaft):	Urs Wuffli
Schule:	Markus Ruf

Die weiteren Delegationen sowie die Zusammensetzung der unterstellten und der beratenden Kommissionen sind auf der Gemeindehomepage www.neftenbach.ch einsehbar.



Legislaturziele 2019-2023 des Gemeinderats

Der Gemeinderat war Anfang November in Klausur. Das Wochenende diente dem intensiven Austausch zwischen den bisherigen und den neuen Mitgliedern. Während zwei Tagen wurden die Legislaturziele 2019 - 2023 erarbeitet. Anlässlich einer weiteren Sitzung wurden die Ziele bereinigt und abschliessend definiert:

- Die langfristige Ausrichtung und Entwicklungsziele der Gemeinde Neftenbach sind definiert.
- Die Inhalte des EGV-Projektes sind umgesetzt und etabliert.
- Der Rahmen bzw. die Anforderungen für die zukünftige ICT sind gesteckt, Abklärungen für die Realisierung sind eingeleitet.
- Liegenschaften im Besitze der Gemeinde werden hinsichtlich der zukünftigen Nutzung beurteilt. Basierend auf den Ergebnissen werden Ziele und Massnahmen definiert und wo möglich eingeleitet.
- Die Energiestadt-Rezertifizierung ist per 2019 gelungen und die Umsetzung des Massnahmenkatalogs entsprechend eingeleitet.
- Die Gemeinde unterstützt nach Möglichkeit engagierte Vereine bei öffentlichen Anlässen mit dem gezielten Einsatz von Infrastruktur und eigenen Ressourcen.
- Der Steuerfuss bewegt sich ausgehend von den aktuellen 109 % innerhalb einer Bandbreite von +/- 5 %.
- Der Umfang und die Intensität der Altersarbeit werden durch den Gemeinderat bestimmt. Basierend auf den Ergebnissen werden Ziele und Massnahmen abgeleitet sowie das Alterskonzept überarbeitet.
- Das Sicherheitskonzept der Gemeinde wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Zusammenarbeit und Kommunikation mit der Polizei und dem Sicherheitsdienst wird vertieft.

Zu den einzelnen Zielen wurden auch erste Massnahmen definiert. Weitere Massnahmen werden an den nächsten Sitzungen erarbeitet. Die Massnahmen sind anschliessend aufeinander abzustimmen und über die Amtsdauer zu planen.



Neftenbach, die Gemeinde mit Weitsicht www.neftenbach.ch

EGV – Entwicklung Gemeinde-Verwaltung

Mit der Umsetzung der Legislaturziele wollen wir überlegt mit dem Fokus auf die zukünftige Zeit handeln. Das Projekt EGV (Entwicklung Gemeindeverwaltung), das schon vor einiger Zeit gestartet und teilweise umgesetzt wurde, kommt in eine weitere Phase. Anlässlich eines Mitarbeiterforums Mitte November 2019 wurden nachfolgende Themen besprochen:

Verhalten und Leitsätze:

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Behördenmitgliedern und Mitarbeitenden hat sich mit dem Verhalten als Arbeitnehmer der Gemeinde Neftenbach auseinandergesetzt. Zudem wurden schon vor einiger Zeit fünf entsprechende Leitsätze erarbeitet. Diese Leitsätze sind als Selbstverständlichkeit zu betrachten. Trotzdem ist es immer wieder wichtig auf unsere Werte zu achten und sich diese in Erinnerung zu rufen. Mit einem respektvollen, offenen und wertschätzenden Umgang innerhalb der Gemeinde bringen wir die ganze Gemeinde voran und sichern unseren Qualitätsstandard.

- **Mitarbeiterzufriedenheit** sowie wirtschaftlich positive Ergebnisse. Wir leisten professionelle Arbeit von hoher Qualität. Wir nehmen die ökologische Verantwortung wahr und erreichen Kundenzufriedenheit.
- **Wir wertschätzen** die Persönlichkeit und Meinung des Andern in seinem Wirken und erarbeiten uns das Vertrauen gegenseitig täglich neu.
- **Wir kommunizieren** offen, ehrlich und transparent. Wir nutzen Feedback als Chance zur Verbesserung.
- **Wir fördern** alle Mitarbeitenden in ihren Fähigkeiten. Wir ermutigen zu selbständigem Handeln und zur Mitwirkung an Verbesserungen.
- **Wir nehmen** als Vorgesetzte die Führung und Verantwortung jederzeit wahr, handeln weitsichtig und lösungsorientiert.
- **Wir sind qualitätsorientiert.** Immer.

Maja Reding Vestner, Gemeindepräsidentin

Organisations- und Geschäftsreglement des Gemeinderats

Im laufenden Projekt «Erneuerung Gemeindeverwaltung (EGV)» hatte der Gemeinderat im April 2019 die Leitung der Gemeindeverwaltung neu geregelt und die bisherige Geschäftsleitung der Verwaltung aufgehoben. Neu wird die Verwaltung im klassischen Gemeindefmodell mit Gemeindefbeschreiber und Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern geführt. Die Aufhebung der Geschäftsleitung bedingt, dass das Organisationsreglement und das Geschäftsreglement des Gemeinderates angepasst werden müssen. So sind die bisherigen Aufgaben, Kompe-



tenzen und Verantwortungen der Geschäftsleitung auf andere Stellen und Personen zu verteilen.

In den beiden bisherigen Reglementen gab es Überschneidungen und einzelne Punkte wurden in beiden Reglementen aufgeführt, weshalb die beiden Reglemente zusammengeführt wurden.

Der Gemeinderat hat ein neues Organisations- und Geschäftsreglement erlassen. Inhaltlich ändern einzelne Bestimmungen bei den Zuständigkeiten in der Verwaltung. In der Organisation und der Geschäftsführung des Gemeinderates gibt es nur marginale Veränderungen bei den Zuständigkeiten im Gemeinderat. Es wurde bewusst darauf geachtet, dass der Neuerlass keine Kompetenzverschiebungen vom Gemeinderat in die Verwaltung auslöst. Mit dem Neuerlass hat der Gemeinderat ein Reglement neben der Gemeindeordnung, welches die grundlegenden Rahmenbedingungen für das Tun und Handeln vorgibt Gemeinderat Neftenbach.

*Martin Schmid,
Gemeindefbeschreiber*

Revision Verordnungen und Reglemente

Die bisherigen Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung wurden in der Kompetenzdelegation und dem Funktionendiagramm neu zugeordnet und verteilt. In verschiedenen Reglementen, Verordnungen und Weisungen der Gemeinde ist die Geschäftsleitung erwähnt oder es sind ihr noch Aufgaben zugeordnet.

Diese Reglemente müssen aufgrund der Aufhebung der Geschäftsleitung angepasst werden.

Erlass Kompetenzdelegation und Funktionendiagramm

Zu diesen Führungsstrukturen gehört auch das Reglement über die Delegation von Ausgaben und Entscheidungsbefugnissen des Gemeinderats (Kompetenzdelegation) und dem zugehörigen Funktionendiagramm regelt die Zuständigkeit der Aufgabenerfüllung, Kompetenzen und Verantwortungen.

Die bisherigen Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung müssen in der Kompetenzdelegation und dem Funktionendiagramm neu zugeordnet und verteilt werden. Bei der Überarbeitung wurde auf die Miliztauglichkeit der Behörden geachtet. So sind die bisherigen Zuständigkeiten der Verwaltung weiterhin in der Verwaltung belassen worden. Das bestehende Ausgabenreglement des Gemeinderates enthält hauptsächlich übergeordnetes Recht und umschreibt einzelne Positionen aus dem Funktionendiagramm.

Visumsreglement

Das Visumsreglement regelt die Visumsberechtigung für Zahlungen im Verkehr mit der Gemeinde Neftenbach. In diesem Reglement wurde der Begriff Geschäftsleiter durch Gemeindefbeschreiber ersetzt.



Leitlinien zur Information und Kommunikation

Die Leitlinien bilden die Grundlage für die externe und interne Information und Kommunikation. In den Leitlinien mussten verschiedene Abläufe und Zuständigkeiten der internen Information und Kommunikation angepasst werden. Die ganze externe Kommunikation erfährt keiner Änderung, so dass durch die Revision der Leitlinien die Öffentlichkeit nicht betroffen ist.

Auszug aus dem Bericht von Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Die Revision der Bau- und Zonenordnung BZO

Rückblick:

Die mit der Bevölkerung zusammen erarbeitete Vision 2030 diente dem Gemeinderat und der Projekt-Kommission als Grundlage für die Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO). Ebenso flossen alle Einzonungsbegehren in die erste Rohfassung der BZO ein. Zusätzlich musste auch noch die Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) darin eingepackt werden.

Die BZO-Kommission hat dann eine erste Beurteilung der Einzonungsbegehren vorgenommen und einen Teil davon dem Gemeinderat zur Ablehnung empfohlen. Im August 2018 wurde danach die offizielle Fassung der neuen BZO im Singsaal Ebni anlässlich einer Infoveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt. Anschliessend trafen die Einwendungen und der Bericht des Kantons zur neuen BZO ein. Diese galt es mit unserem Fachplaner zu verarbeiten.

Aktueller Stand:

Am 11. Januar 2019 traf sich die Projektkommission für die BZO-Revision bereits zum neunten Mal. Es galt über die fast 300 Einwendungen aus der Bevölkerung und den Bericht zur Vorprüfung des ARE (Amt für Raumentwicklung des Kantons Zürich) zu befinden und die Weichen für die definitive Verabschiedung der BZO-Revision zu stellen.

Vorab sei festgestellt: Alles dauert etwas länger als geplant, denn weitere Gespräche mit Vertretern der Baudirektion, eventuell sogar mit dem Baudirektor werden notwendig. Zu Unsicherheiten führt sodann das umstrittene Mehrwertausgleichsgesetz (MAG).

Daher konnte der Gemeinderat die BZO-Revision und den Bericht zu den Einwendungen noch nicht definitiv verabschieden. Eines kristallisiert sich aber heraus: Weniger scheint mehr zu sein hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung in den nächsten etwa 15 Jahren. Und so hoffen wir doch gegen Ende dieses Jahres die neue Bau- und Zonenordnung verabschieden zu können. Über Neueinzonungen werden wohl aber erst nächsten Generationen entscheiden dürfen oder entscheiden müssen.



Martin Huber, Gemeindepäsident

Unser Wehr am Näfbach

Mit der Übernahme des Wehrs am Näfbach durch die Gemeinde Neftenbach liegen nun der Unterhalt und die Verantwortlichkeit beim Werkbetrieb Neftenbach. Schon bald zeigte sich, dass ein geregelter Unterhalt mit einem minimierten Risiko nur mit verschiedenen Investitionen erbracht werden kann. Zum guten Glück stellte sich der bisherige Wehr-Wärter Bruno Traber zur Verfügung, den nötigen Unterhalt und die Überwachung des Stau-Niveaus zu übernehmen.

Der Einbau der neuen Steuerung wurde nötig, da für die alte Steuerung keine Ersatzteile mehr lieferbar waren. Zu Weihnachten 2018 hatten wir dann das «Geschenk».

Für einmal in Form defekter Lager. Die neue Steuerung musste vom automatischen in den Hand-Betrieb umgeschaltet werden. Das heisst, die Niveaueinstellungen mussten manuell durch Bruno Traber gemacht werden, wenn es stark regnete. Genau dies geschah zum anderen in der Nacht an Weihnachten. Bruno Traber war trotz Festtag zur Stelle und passte sogleich das Niveau an, während ich und die meisten anderen Neftenbacher friedlich schliefen.



Gerade in der überaus regnerischen Weihnachtszeit war es sein Verdienst, dass der vom Staubereich wegführende Mühlekanal nicht die am Kanal tieferliegenden Liegenschaften überschwemmte.



Die defekten Lager sind nun ersetzt und die Steuerung konnte wieder den automatischen Betrieb übernehmen. Die restlichen alten Lager werden im Frühling ersetzt, so dass es zu keinem weiteren Ausfall kommen kann.

Reto Grob, Leiter Werkhof



Rechnungsabschluss 2018 endet mit 1,5 Mio. im Plus dank gesteigerter Steuerkraft

2018 setzt sich der Trend der positiven Rechnungsabschlüsse in Neftenbach fort und weist einen Ertragsüberschuss von CHF 1,5 Mio aus (Abbildung 1). Erwartet worden war ein Minus von CHF 199'800 - Dies ist umso bemerkenswerter, als auch einige Ausgabenposten weiter angestiegen sind. Im Anschluss möchte ich die wichtigsten Abweichungen der Erfolgsrechnung erläutern.



Die Brennpunkte im Ausgabenbereich liegen 2018 sicher bei der Sonderschule, der Fürsorge (inkl Asylsuchende), sowie der Pflegefinanzierung. Nach den

ausserordentlichen Einnahmen im vergangenen Jahr sind die Steuern früherer Jahre wieder auf ihr übliches Niveau gesunken und haben leicht unter den Erwartungen abgeschlossen. Allerdings ist die Gemeinde Neftenbach 2018 um 150 Personen angewachsen, der damit einhergehende Steuerzuwachs für das Steuerjahr 2018 ist überdurchschnittlich und hebt die Steuerkraft pro Kopf erneut an. Im Weiteren wurden 2018 in Neftenbach mehr Liegenschaften gehandelt, welche mit Gewinn verkauft werden konnten. Dies führte zu Mehreinnahmen bei den Grundsteuern.

Nicht nur Mehrkosten können die Erfolgsrechnung verschlechtern, auch ausbleibende Einnahmen führen zu einer Differenz im Abschluss. Konnte 2017 noch vermeldet werden, dass sich die Sonderschulkosten gefangen hätten, verteuern wenige Neuzugänge 2018 diesen Bereich um über CHF 390'000! In den vergangenen zehn Jahren haben sich die Beiträge an externe Sonderschulen nun mehr als verdreifacht. Ebenfalls Schwankungen unterliegen die Unterstützungskosten an sozial schwächer gestellte Personen. Gegenüber 2017 nahmen die Kosten im Bereich wirtschaftliche Hilfe um CHF 141'000 zu.



Verzeichnen die Steuern früherer Jahre (2017 und älter) einen Rückgang, ist der Steuerertrag für das laufende Jahr 2018 stark angestiegen. Zum

einen sind mehr Personen im Jahr 2018 zugezogen und steuerpflichtig geworden als angenommen, zum anderen tragen einige der neuen Steuerpflichtigen erheblich zum Anstieg der durchschnittlichen Steuerkraft bei.

Weil 2018 über 50% mehr Liegenschaften die Hand gewechselt haben als im Jahr 2017 und viele mit guten Gewinnen veräussert werden konnten, vereinnahmte die Gemeinde CHF 1,2 Mio an Grundsteuern (CHF 480'000 mehr als budgetiert).

Dies ist umso erfreulicher, als diese Einnahmen der Gemeinde gehören und nicht in den Finanzausgleich eingerechnet werden.

Investitionen hinken der Planung hinterher

Die Investitionsrechnung weist Nettoausgaben von CHF 994'611.55 aus gegenüber budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 2'262'200. Die Differenz rührt vor allem von nicht fertig gestellten Arbeiten (Bsp. Sanierung Schiesshang) oder nicht durchgeführten Projekten (Bsp. Reservoirvergrößerung) her. Die tiefen Investitionen 2018 konnten aus eigenen Mitteln bezahlt werden.

Ressourcenausgleich und Geldfluss

Ich möchte wiederholt darauf hinweisen, dass Neftenbach eine unterdurchschnittliche Steuerkraft im Vergleich zum gesamten Kanton Zürich aufweist und deshalb Geld vom Kanton erhält. Steigt die Steuerkraft gegenüber dem Kanton stärker an, fällt der Ressourcenausgleich tiefer aus und die Gemeinde erhält weniger Geld. Im Jahr 2020 muss mit einer erheblichen Reduktion der Zuschüsse



gerechnet werden. Der «Gewinn» von heute wird durch das Ausgleichssystem zur «Reduktion» von morgen.

Nicht nur dem Resultat aus der Jahresrechnung sollte daher grösste Beachtung geschenkt werden, sondern der Entwicklung der flüssigen Mittel. Der Cash-Flow lag in den vergangenen Jahren stark unter den Investitionsausgaben, bis Sparmassnahmen und Steuererhöhungen zur erwünschten Umkehr führten. Diese Massnahmen waren angesichts der kommenden Investitionsprojekte richtig. Neftenbach weist Ende 2018 noch moderate CHF 4,5 Mio. an Bankschulden aus.

Zusammenfassung

Die Jahresrechnung der Gemeinde schliesst mit CHF 1,5 Mio. positiv ab, das Eigenkapital erhöht sich per Ende Jahr auf CHF 26,2 Mio (2017: CHF 24,7 Mio.). Das Nettovermögen pro Einwohner liegt nun bei CHF 2'658.- (Vorjahr CHF 2'264.-). Die Gemeinde steht finanziell solid da.

Auszüge aus einem Bericht von Thomas Hofmann, Abteilungsleiter Finanzen



Aufhebung der Schiessanlage Hünikon - Einfügung in den Schiessstand Neftenbach

Die Schiessanlage Hünikon gehört zum Eigentum des Schützenvereins Hünikon. Der Verein hat im Jahr 2017 den Scheibenstand mit 6 Scheiben und 6 Kugelfängen erneuert. Die Altlastensanierung des Kugelfangs ist hingegen noch ausstehend. Im Rahmen einer Gesamtstrategie hatte der Gemeinderat dem Schützenverein Hünikon das Angebot unterbreitet, dass die Gemeinde die komplette Schiessanlage übernehmen würde, um diese bei der Schiessanlage Teggenberg zu installieren.

Als Gegenleistung ist der Gemeinderat bereit, sich an die Kosten der Sanierung des Kugelfangs bei der Schiessanlage Hünikon zu beteiligen. Der Schützenverein Hünikon war mit dem gemeinderätlichen Vorschlag einverstanden, wenn der Gemeinderat die gesamte Anlage übernimmt. Zur Anlage gehören das Grundstück des Schützenhauses, das Schützenhaus selbst und der Scheibenstand mit 6 Scheiben und 6 Kugelfängen. Im gleichen Zug entbindet sich der Schützenverein von irgendwelchen Haftungs- und Entschädigungsfragen.

Der Gemeinderat hat den Vorschlag des Schützenvereins akzeptiert. In der Zwischenzeit wurde ein Abtretungsvertrag erstellt und die Generalversammlung des Schützenvereins hat dem Geschäft zugestimmt. Der Gemeinderat hat den Vertrag ebenfalls genehmigt, so dass die Eigentumsübertragung erfolgen kann. Anschliessend wurden die Trefferanzeige, die Scheiben und der künstliche Kugelfang abgebaut und bei der Schiessanlage Teggenberg, Neftenbach eingebaut. Mit der Übernahme der gesamten Schiessanlage sind die finanziellen Auswirkungen, insbesondere die Kosten für die Altlastensanierung in Hünikon noch ungewiss. Ebenfalls unklar ist, wie das Grundstück sowie das Schützenhaus inskünftig genutzt werden. Der Gemeinderat wird sich in nächster Zeit mit der künftigen Nutzung oder einen möglichen Rückbau auseinandersetzen.



Gemeindestatistik 2018

Im Jahr 2018 hat sich die Einwohnerzahl um 116 Personen auf 5'692 erhöht. Davon sind 810 Gemeindebürger, 4'199 übrige Schweizer und 683 Ausländer. Nach Konfessionen: reformiert 2'659, katholisch 1'047 und übrige 1986. Es erfolgten 54 Geburten, 47 Eheschliessungen und 28 Todesfälle.

Einwohnerkontrolle, Ursula Jacobs

Lärm- und Geruchsbildung in der Tössallmend

Die Lärmsituation durch die Firmen Toggenburger AG und TOBEGA AG in der Tössallmend beschäftigt den Gemeinderat seit längerer Zeit. Im Herbst 2018 und Winter 2018/2019 fanden mehrere Gespräche zwischen Vertretern der beiden Firmen und der Gemeinde Neftenbach statt. Dies mit dem Ziel, vom Gemeinderat eine Rahmenbewilligung für Arbeiten ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeiten genehmigen zu lassen. Bestandteil der Rahmenbewilligung ist auch die Information der interessierten Bevölkerung und die Massnahmen des Lärmschutzes. Die Rahmenbewilligung sollte die verschiedenen Interessen abwägen und den Firmen Vorgaben machen. Aufgrund der Gespräche und der eingereichten Unterlagen



hatte der Gemeinderat am 20. März 2019 eine Rahmenbewilligung erlassen und den Firmen Toggenburger AG und TOBEGA AG zugestellt. Dabei hat er die übergeordneten öffentlichen Interessen an die Nachtarbeit auf Baustellen an Nationalstrassen, Bahnlinien, Flughafen aber auch die Interessen der Bevölkerung der Gemeinde Neftenbach berücksichtigt.

Die beiden Firmen haben gegen die Rahmenbewilligung beim Statthalteramt Winterthur Rekurs eingelegt. Sie verlangten eine Sistierung des Verfahrens für weitere Verhandlungen mit der Gemeinde. Durch das Rechtsmittelverfahren und die Sistierung ist die Rahmenbewilligung noch nicht rechtskräftig geworden. Somit gelten weiterhin die Bestimmungen der Umweltschutzgesetzgebung, der Bau- und Zonenordnung sowie der Polizeiverordnung der Gemeinde Neftenbach.



Hinsichtlich der vorkommenden Geruchsemissionen fand am 15. Mai 2019 eine Begehung und Besichtigung des Asphaltmischwerkes mit Vertretern der Baudirektion des Kantons Zürich (AWEL), der TOBECA AG, Vertretern der Baukommission und Anwohnern statt. Vereinbart wurde völlige Transparenz hinsichtlich der vom Kanton durchgeführten Messungen. Ausserdem haben die Behördenvertreter angeregt, dass die betroffenen Anwohner ein Ereignisprotokoll führen und dieses den Behördenvertretern jeweils zum Abgleich zustellen. Auf diese Weise sollen im Laufe der Zeit Massnahmen zur Verbesserung der Geruchsemissionen realisiert werden können.

Herzlich Willkommen in Neftenbach

Politik, Verwaltung und Vereine begrüßten die neuen Neftenbacherinnen und Neftenbacher

Am 2. September fand der Neuzuzüger-Anlass in der Mehrzweckhalle Auenrain statt. Eingeladen wurden über 500 Personen, welche in den vergangenen zwei Jahren nach Neftenbach zugezogen sind. Wir haben an 69 Familien, an 76 Paare und an 198 Einzelpersonen Einladungen versandt oder abgegeben und hauptsächlich von Familien und Paaren Zusagen oder Rückmeldungen erhalten. Insgesamt haben sich für den Anlass 185 Neuzuzüger angemeldet.

Um 19:00 Uhr, nach einem kurzen musikalischen Einstieg des Musikvereins Neftenbach (Kleinforma-tion), wurden die Gäste vom Gemeindepräsident ad interim Urs Wuffli begrüßt. Er reichte das Wort an die neu gewählte Gemeindepräsidentin Maja Reding Vestner weiter, welche ebenso die Neuzuzüger, alle Anwesenden aus Politik, Gemeinde und aus den Vereinen willkommen hiess.



Interessantes und Kurioses aus Neftenbach wurde von Urs Wuffli direkt im Anschluss anhand einer spannenden Präsentation dargeboten, was für manches Lachen oder Schmunzeln sorgte. Die Siegerevideos des Wettbewerbs



für Jugendliche mit ihrer Sicht über die Vielfalt von Neftenbach wurden am Anlass vorgeführt und gekürt. Die Preisverleihung



übernahmen unser neu gewählter Kantonsrat und bisherigen Gemeindepräsident Martin Huber zusammen mit Urs Wuffli.

Für spannende Unterhaltung sorgten vier Tischzauberer des Zauberer Clubs Winterthur mit Neftenbacher Wurzeln und Wohnort. Die Neuzuzüger konnten sich ein breites Bild über die Vielfalt von Neftenbach machen, da sich einige Vereine mit ihren Wirkungskreisen vorstellten und für Fragen und Antworten zur Verfügung standen.

Auszüge aus einem Bericht von Claudia Moser, Abteilung Gesellschaft

Traktandenliste Gemeindeversammlung vom 27. November 2019

Folgende Anträge wurden den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet:

1. Festsetzung Budget 2020 und Steuerfuss 2020
2. Kenntnisnahme des Finanz- und Aufgabenplans
3. Genehmigung Abrechnung Rahmenkredit Verkehrskonzept 2008
4. Kreditbegehren für Neubau Reservoir Oberhueb
5. Kredit Neubau Ringleitung Buck
6. Verkauf Liegenschaft Zürichstrasse 12

Budget 2020

In der Erfolgsrechnung des Budgets 2020 wird mit einem Aufwand von CHF 32'615'700 und einem Ertrag von CHF 15'440'800 gerechnet. Der zu deckende Aufwandüberschuss von CHF 17'174'900 soll durch 107 Steuerprozent (Vorjahr 109%) gedeckt werden. Bei einem 100%-igen Gemeindesteuerertrag von CHF 16'220'000.- ergibt dies CHF 17'355'400.-. Der resultierende Ertragsüberschuss von CHF 180'500.- wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen.

Moderate Steuersenkung um 2 Prozentpunkte

Die Mehrheit der vergangenen Jahresrechnungen schlossen aus verschiedenen Gründen besser ab als budgetiert, was aber nicht bedeutete, dass Ende Jahr auch mehr Geld im Gemeindekasseli gelandet ist. Die flüssigen Mittel wurden oft für anfallende Investitionen benötigt. Erst in den letzten drei Jahren konnten Reserven gebildet werden. Aufgrund dieser letzten Abschlüsse soll nun eine leichte Anpassung des Steuerfusses um 2% zu Gunsten der Steuerzahler vorgenommen werden.

Hohe Investitionen

Wer nun eine grössere Senkung des Steuerfusses erwartet hätte, der sei auf die Investitionsrechnungen im Finanzplan verwiesen. In den Jahren 2020 und 2021 sind Investitionen von je rund CHF 6 Mio. in Strassen, Anlagen und Gebäude geplant. Bei einem jährlichen Cash-Flow von CHF 1,5 bis CHF 2 Mio. fliessen bei der Gemeinde so rund CHF 4 Mio. pro Jahr ab.

Ausblick im Finanzplan

Auch wenn sich der Finanzplan Jahr für Jahr etwas verändert und den laufenden Gegebenheiten angepasst wird, zeigt er doch die Richtung auf, die in den nächsten vier Jahren beschritten werden soll. Die hohen Investitionsausgaben setzen

sich 2021 nochmals fort und sinken anschliessend auf ein tragbares Niveau. Obwohl sich der Cash-Flow bis Ende 2023 erhöht, wird angesichts der erneut hohen Investitionen 2021 mit einer Darlehensaufnahme gerechnet. Die aktuelle Verschuldung liegt bei moderaten CHF 4,5 Mio. Nach der investitionsreichen Phase wird 2023 eine Konsolidierung des Haushaltes angestrebt und das Pro-Kopf-Vermögen pendelt sich auf CHF 1'760 ein.

*Auszüge aus Berichten von
Thomas Hofmann, Abteilungsleiter Finanzen*

Verkauf Liegenschaft «Fischer», Zürichstrasse 12

Antrag an die Gemeindeversammlung

Die Politische Gemeinde Neftenbach hat die zusammen 1'386 m² messenden Grundstücke Kat.-Nrn. 3734 und 3735, Wohnhaus mit Scheune, Vers.-Nr. 1745, Werkstattgebäude, Vers.-Nr. 325 sowie Wohnhaus Vers.-Nr. 258, Zürichstrasse 12, 12a und 12b, Kernzone überkommunales Ortsbild, in zwei Schritten in den Jahren 2005 und 2010 für insgesamt CHF 1'020'000.- erworben. Hauptgrund war damals, die benachbarte Alterssiedlung der Genossenschaft Wolfgässli zu erweitern.

Während der unbewohnbare Hausteil Zürichstrasse 12a und die Scheune/Werkstatt Zürichstrasse 12b noch von der seinerzeitigen Verkäuferschaft einem Flohmarkt vermietet wurde und dieser diese Räumlichkeiten bis heute nutzt, sind die beiden Wohnungen im Hausteil Zürichstrasse 12 seit dem Auszug der ehemaligen Eigentümerfamilie dem Sozialamt für die Unterbringung von Klienten bzw. Asylsuchenden überlassen.

Vor rund zwei Jahren hatte der Gemeinderat ein bauhistorisches Gutachten in Auftrag gegeben. Dieses liegt vor und wurde von der Baukommission eingehend erörtert. Daraus hat sich ergeben, dass das vermutlich aus dem 16. Jahrhundert stammende Gebäude Vers.-Nr. 1745 (mit Treppengiebel) erhalten,



ebenfalls abgebrochen und neu aufgebaut werden könne der Annexbau zu Vers.-Nr. 258 sowie die Scheune (Werkstattgebäude) Vers.-Nr. 325.

Weil diese Vorgaben eine vollständige Niederlegung der Gebäulichkeiten mit anschliessender Neuüberbauung verunmöglichen und deshalb die ursprüngliche Nutzungsabsicht (Alterswohnungen) kaum mehr gegeben ist, hat kurz vor Ablauf der letzten Legislatur ein Ausschuss des Gemeinderates (Vorstände Liegenschaften, Soziales und Sicherheit) sich mit der künftigen Verwendung der Liegenschaft befasst und verschiedene Szenarien erörtert.

Die bisherige Nutzung der Liegenschaft besteht wie erwähnt



aus der Vermietung von zwei Wohnungen an Klienten des Sozialamtes und einem Flohmarkt (Brockenhaus). Vom Ertrag her betrachtet ist eine weitere gleichartige Nutzung der Liegenschaft absolut uninteressant und nicht wirtschaftlich. Der baulich schlechte Zustand der bewohnten Teile ist ausserdem derart marode und unökologisch (ganz schlechte Dämmungen und hohe Heizkosten) und wegen absolut ungenügenden und ungeeigneten Wohngrundrissen für heutige Bedürfnisse unbrauchbar. Eine weitere Bewohnbarkeit ist nur nach beträchtlichen Investitionen denkbar. Sollte die Gemeinde Eigentümerin bleiben, kann auf die Unterschutzstellung verzichtet werden.

An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2019 wurde beantragt und beschlossen, den Gemeinderat zu ermächtigen, das beste Angebot für den Verkauf der Liegenschaft Zürichstrasse 12 anzunehmen und den Kaufvertrag abzuschliessen. Dies mit folgenden Rahmenbedingungen:

- Verkauf der sich in der Kernzone überkommunales Ortsbild befindenden zusammen 1'386m² messenden Grundstücke Kat.-Nrn. 3734 und 3735, Wohnhaus mit Scheune, Vers.-Nr. 1745, Werkstattgebäude, Vers.-Nr. 325 sowie Wohnhaus Vers.-Nr. 258, Zürichstrasse 12 u. 12a. Der Mindestverkaufspreis beträgt CHF 1,1 Mio. (Franken eine Million einhunderttausend).
- Es ist eine Renovationsverpflichtung zu stipulieren.
- Die Eigentumsübertragung erfolgt nach Vorliegen einer rechtskräftigen Baubewilligung.

Sozialbehörde

Volljährigkeitsfeier

Für den 25. Januar 2019 wurde der Jahrgang 2000 zur Volljährigkeitsfeier in die Gemeinde eingeladen. Wir sind eine der wenigen Gemeinden des Kantons Zürich, welcher diesen Anlass noch für seine Jungbürger anbietet. Wir können mit viel Freude berichten, dass sich bezüglich An- und Abmeldung 45 Volljährige gemeldet haben. Mit 33 interessierten und engagierten Persönlichkeiten konnten unsere Gemeinderäte und unser Gemeindeschreiber Martin Schmid ins Gespräch kommen. Zu den Themen «Jung sein in Neftenbach» und «Alt sein in Neftenbach» wurde angeregt diskutiert und viele Vorschläge eingebracht, wie ein gelingendes Miteinander stattfinden und was noch verbessert werden kann. Diese Vorschläge sind vom Gemeinderat sehr positiv aufgenommen worden und einzelne Themen werden sicher weiterverfolgt, eventuell sogar zur Umsetzung gebracht.

«Ein wirklich gelungener Abend» und «Es war so gut mit den Jungen zu reden und zu hören, was sie sich vorstellen» vernahm ich von Seiten aller Gemeinderäte. Von Seiten der Jungbürger kam die Frage an die Gemeinderäte «Kommt ihr dann auch noch in die Muhbar?» - was für mich ein klares Zeichen ist, dass das Miteinander in Neftenbach wunderbar funktioniert.



Nach dem Austausch fand das gemeinsame Essen im Weingut zum Frohhof statt. Auch dort hatten sowohl die Jungen wie auch unsere Gemeinderäte die Gelegenheit, sich weiter zu unterhalten.

*Claudia Moser,
Abteilung Gesellschaft*



Rücknahme der Sozialen Dienste

Die Gemeinde Neftenbach hatte per 1. Mai 2016 das Kompetenzzentrum Soziale Dienste Seuzach (KSD) mit der Prüfung und Bearbeitung der anfallenden Sozialhilfefälle (wirtschaftliche und persönlichen Hilfe) beauftragt. Der Zusammenarbeitsvertrag ist erstmals per 31. Dezember 2019 kündbar. Mit der Fallführung von Asylsuchenden, anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländer/-innen ist die AOZ Zürich beauftragt. Wichtige Gründe für die Auslagerungen dieser Dienste waren die Konzentrierung des Fachwissens und die bessere Stellvertretung in einem Dienstleistungszentrum.

Im Jahr 2016 hatte die Gemeinde Neftenbach ca. 30 Sozialhilfefälle. In der Zwischenzeit ist die Fallzahl stark angestiegen und beträgt gegenwärtig ca. 55 Fälle. Pro Jahr müssen etwa 25 Fälle neu aufgenommen und nicht ganz so viele abgeschlossen werden. Die zunehmende Arbeitslast veranlasste die Gemeinde Seuzach ihr Angebot zu überprüfen. Dabei hat sich gezeigt, dass die Dienstleistung für eine Gemeinde mit so vielen Fällen nicht ohne strukturelle Veränderung erbracht werden kann.

Die Gemeinden Neftenbach und Seuzach sind deshalb übereingekommen, dass die Zusammenarbeit per Ende 2019 im gegenseitigen Einvernehmen beendet wird. Für die Gemeinde Neftenbach bedeutet dies, dass das Sozialamt wieder in die Gemeindeverwaltung integriert wird. Mit der Rücknahme



des Sozialamtes soll auch die Betreuung und Fallführung von Asylsuchenden, anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländerinnen

und Ausländer wieder durch die Gemeinde Neftenbach wahrgenommen werden. So ergeben sich genügend Stellenprozentage, dass auch eine Stellvertretung gewährleistet ist. Die Rücknahme dieser Dienstleistungen in die Verwaltung der Gemeinde Neftenbach ergeben zudem kürzere Wege, eine Reduktion von Doppelspurigkeiten und eine direktere Kommunikation zwischen den Beteiligten.

Die Klientinnen und Klienten profitieren ebenfalls, da die Hilfe näher vor Ort ist und nur die Vorgaben der Gemeinde Neftenbach gelten. Der Aufbau des Sozialamtes in der Gemeindeverwaltung Neftenbach verursacht einige Anpassungen im Gebäude, die Einrichtung von Arbeitsplätzen und die Suche nach geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dies wird einige Monate Zeit in Anspruch nehmen, sollte aber bis zur Übernahme Ende Jahr abgeschlossen sein.

Urs Wuffli, Gemeinderat Soziales

Werkamt

Neubau Reservoir Oberhueb

Die Wasserversorgung Neftenbach besitzt auf dem ganzen Gemeindegebiet sieben Reservoirs mit einem Fassungsvermögen von 3'070 m. Die Reservoirs bilden einen wichtigen Bestandteil der Wasserversorgungsanlagen und stellen die kontinuierliche Versorgung mit Lösch- und Trinkwasser sicher und gleichen Verbrauchsschwankungen aus.



Im Weiler Oberhueb oberhalb Neftenbach versorgt das gleichnamige Reservoir „Oberhueb“ die Weiler Mittel-, Unter- und Hinterhueb und über eine Drucksteigerungsanlage auch den Weiler Oberhueb mit Wasser. Das Reservoir mit total 100 m³ Inhalt wurde 1894 erstellt und letztmals 1991 renoviert. Die Wasserkammer wird durch eine Trennwand in einen 50 m³ Brauch- und 50 m³ Löschwasserbereich aufgeteilt.

Zur Abklärung, ob eine Sanierung und Erweiterung oder ein Neubau sinnvoller sind, wurden die beiden Varianten studiert und eingehend geprüft. Es hat sich gezeigt, dass die Sanierung des bestehenden 100-jährigen Behälters sehr kostenintensiv ist und der Behälter «nur» weitere 30-40 Jahre genutzt werden kann. Die Nutzungsdauer eines Neubaus liegt hingegen bei 60-80 Jahren.

Unter Berücksichtigung aller Faktoren ist ein Neubau des Reservoirs Oberhueb vorzuziehen. Die geschätzten Gesamtkosten (+/- 25%) belaufen sich für den Neubau inklusiv allen Nebenkosten auf CHF 507'000.- exkl. MwSt. Der Neubau wird weiterverfolgt.

Das Projekt wurde an der Gemeindeversammlung am 27. November 2019 genehmigt.

Gemeindeschreiber, Martin Schmid

Gut frequentierte Hauptsammelstelle Teggenberg

Die Hauptsammelstelle Teggenberg ist eine vielbesuchte Stätte in Neftenbach. Während der ersten Juli Woche wurden die genauen Besucherzahlen der Sammelstelle ermittelt. Das



Resultat war sehr beeindruckend. Über eine Woche, hatten fast 1'200 Personen die Sammelstelle benutzt. Bei dieser Zählung sind die zahlreichen Personen, welche lediglich Grüngut angeliefert hatten, nicht eingerechnet. Die Spitzentage, was Besucher betrifft, waren der Mittwoch und der Samstag. Da an diesen Tagen die Grüngutabgabe ist, war dieses Resultat zu erwarten

Gaby Meier, Abteilungsleiterin Werke

Pressemulde neu

«Was steht denn da? Eine neue Pressmulde?»

Wird sich der eine oder andere Benutzer der Hauptsammelstelle Teggenberg anfangs Januar gedacht haben.

Leider muss ich Sie, werter Leser enttäuschen, denn die Pressmulde ist nur vorübergehend gemietet. Und das kam



wie folgt....

Kurz nach 09:00 schreibt mir mein Mitarbeiter:

«Auch das noch! Der Weihnachtsrummel in der Sammelstelle ist noch nicht vorbei und unsere Karton Pressmulde ist defekt. Was machen? Service- Firma anrufen!»

Hmm, ich überleg mal kurz: Vor rund 10 Jahren haben wir für Fr. 31'000.- die Pressmulde gekauft. Bei 300 Einsatz-Tagen im Jahr und mindestens 3 Pressvorgängen/Tag hat die Mulde in den 10 Jahren rund 9000 Pressungen hinter sich!

Zu Beginn hatten wir einen Leerungs-Zyklus von 6 Wochen. Heute muss die Mulde alle 2 Wochen geleert werden. Unterdessen ist von unserem Entsorgungspartner eine Ersatzpressmulde mietbar. Bei diesem Angebot greife ich sofort zu. Und tatsächlich erhalte ich 3 Stunden später wieder ein What's App: «Mittlerweile sind die Offerten für eine Reparatur, eine Langzeitmiete oder einen Neukauf eingetroffen.»

Mal sehen, wann die nächste What's App eintrifft...

Reto Grob, Leiter Werkhof

Umwelt- und Energiekommission

Rückblick Solarmobilrennen 2019

Zum zweiten Mal führte die Umwelt- und Energiekommission in Verbindung mit dem Kaffeestand am 22. Juni 2019 das Solarmobilrennen durch. In diesem Jahr waren mehr Wolken zu sehen, was allerdings für die selbstgestalteten Solarmobile nicht von Nachteil war. Die Resonanz in diesem Jahr war sehr erfreulich auch Dank der Teilnahme der Schule, bzw. der Schüler. So gab es viele Duelle mit sehr originellen Gefährten, bis am Ende die drei schnellsten Solarmobile prämiert wurden. Auch war der Grundbausatz für alle wieder gleich. Umso schöner war zu sehen, was jeder daraus machte, welche phantasievolle und schnelle Fahrzeuge entstanden sind.



es viele Duelle mit sehr originellen Gefährten, bis am Ende die drei schnellsten Solarmobile prämiert wurden. Auch war der Grundbausatz für alle wieder gleich. Umso schöner war zu sehen, was jeder daraus machte, welche phantasievolle und schnelle Fahrzeuge entstanden sind.



So wurde in diesem Jahr auch das kreativste Solarmobil, mit unter Berücksichtigung der Verarbeitung prämiert. Die UEK Neftenbach hat sich gefreut, das Formel-S Rennen auch in diesem Jahr durchzuführen. Für 2020 werden wir versuchen wieder ein Rennen zu organisieren.

*Ingeborg Barthold,
Mitglied Umwelt- und Energiekommission*

Kulturkommission

Werbung für die Sonderausstellung Neuwahl des Präsidenten

Für den per 31. Dezember 2018 als Präsident abgetretenen Daniel Spiegel war ein Ersatz zu wählen. Das Ressort Veranstaltungen ist seit der Wahl vakant und ebenfalls zu besetzen. Auf die Suche im Mitteilungsblatt hat sich

Peter Hüssy, Wartgutstrasse 7a, gemeldet. Er ist bereit das Präsidium der Kulturkommission zu übernehmen. Herr Hüssy arbeitet schon mehrere Jahre als stellvertretender Museumsleiter mit und kennt den Betrieb. Daniel Spiegel hat sich bereit erklärt, weiterhin in der Kommission als Mitglied mitzuarbeiten bis ein neues Mitglied gefunden wird.

Der Gemeinderat hat Peter Hüssy als Präsident und Daniel Spiegel als Mitglied der Kulturkommission für den Rest der Amtsdauer 2018 – 2022 gewählt.

NEUE SONDERAUSSTELLUNG
Vom Weinland zum Genfersee, von Venedig bis Hamburg

URS KERKER:
«Landschaftsbilder
gekennzeichnet durch
Wesentliche zu
reduzieren und
unwichtig
Erkenntnis
mühtig
weg-
zulassen»

MUSEUM AM ORT

Das Museums Bistro lädt zum
Nessens ein. So ist ein heiliches
Wohl ist gesorgt!

Öffnungszeiten im Juni:
25.02.2018 14.00 – 17.00 Uhr
26.02.2018 14.00 – 17.00 Uhr

Nehmen Sie sich Zeit. Entdecken Sie die Kunstwerke vom Hettlinger Künstler Urs Kerker.
Ein zu sehen sind die spanische Kunst, die gemalt wurde. Wir freuen uns auf Sie.
Auch werden Sie. Lassen Sie sich inspirieren. Wir freuen uns auf Sie.
Reisebüro: 091 745 89 22
Fach- und Weinbaumuseum, Hubstrasse 1, 8414 Neftenbach, 091 745 89 22

Ein Besuch lohnt sich.
Einmal frei

Bibliothek

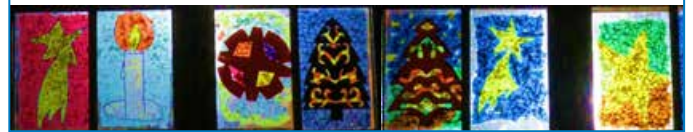
Basteltage in der Bibliothek



Basteltage in der Bibliothek Neftenbach
Montag – Mittwoch, 11. – 13. November 2019 15 – 19 Uhr

Liebe Kinder:
Wir erstellen gemeinsam Fensterbilder mit Drachenschnipseln,
welche für das Adventsfenster der Bibliothek verwendet werden.

(Im Januar dürfen diese dann natürlich heim genommen werden.)



Feuerwehr

First-Responder - Die Lebensretter von Neftenbach

Bei medizinischen Notfällen wird das Gebiet der Gemeinde Neftenbach durch den Rettungsdienst Winterthur abgedeckt. Ab der Alarmierung des Notrufs (144) ist der Krankenwagen in der Regel in 8-12 Minuten vor Ort. Bei Notfällen wie einem Herz-Kreislaufstillstand sind jedoch selbst acht Minuten eine gefühlte Ewigkeit. Es gilt die Faustregel, dass die Überlebenschancen bei einem Herz-Kreislaufstillstand ohne entsprechende Soforthilfe pro Minute um ca. 10% sinken.



Zur Überbrückung dieser enorm wichtigen ersten Minuten steht auf dem Gemeindegebiet Neftenbach seit März 2018 eine sogenannte First-Responder-Gruppe der Feuerwehr im Einsatz. Der Neftenbacher Fitim Alusi ist einer dieser bestens ausgebildeten Lebensretter und war bei allen bisherigen Notfällen im Einsatz. Der Alarm gelangt von der Einsatzzentrale per SMS und Pager zu den First-Respondern. «In den meisten Fällen», sagt Fitim Alusi, «eile ich direkt vom Arbeitsplatz an den Unfallort, um möglichst keine Zeit zu verlieren.»

Am Einsatzort eingetroffen sei es wichtig, sich einen Überblick über die vorgefundene Situation zu verschaffen. Obwohl es dann oftmals nicht mehr lang dauere, bis der Rettungsdienst eintreffe, «geht es darum, sofort mit der Reanimation des Patienten zu beginnen. Sobald der Krankenwagen vorfährt, übernehmen dann die Rettungssanitäter.» Fitim Alusi: «Während wir First-Responder weiter reanimieren, können die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes ihre Geräte anschliessen und dann den Patienten übernehmen.»

Nach Abschluss eines Einsatzes gehe es dann (nach einer Abschlussbesprechung im Feuerwehrlokal) wieder zurück an den Arbeitsplatz, welchen man schliesslich Hals über Kopf verlassen habe. «Ein grosses Dankeschön geht auch an meinen Arbeitgeber, welcher mich vorbildlich unterstützt und somit die Rettungseinsätze überhaupt erst möglich macht», sagt Alusi. Die Tatsache, dass die Einsatzkosten nicht an die Patienten weiterverrechnet werden, rundet diese (allen Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung gestellte) Dienstleistung ab.

Mike Böckli, Gemeindeschreiber-Stv.

Rückblick der Feuerwehr: Nacht der offenen Tore

Im Zusammenhang mit dem 150-jährigen Jubiläum des schweizerischen Feuerwehrverbandes, wurde dieser Geburtstag von vielen Feuerwehren am 30. August mit einer Nacht der offenen Tore gefeiert. Auch die Feuerwehr Neftenbach öffnete Ihre Tore und präsentierte eine schöne Ausstellung über das Feuerwehrhandwerk. Mit einem anspruchsvollen Wettbewerb konnte sogar auch noch ein Feuerwehr-Sackmesser gewonnen werden. Bei Wurst und Bier wurde dann bis in die späten Abendstunden über die Feuerwehr gefachsimpelt oder einfach die Geselligkeit genossen.



Auszug aus dem Bericht von Stefan Meier

Forstbetrieb

Massive Borkenkäferschäden im Wald

Bestimmt haben Sie schon von den aktuellen Borkenkäferschäden im Wald gehört oder gelesen. Vielleicht sind Ihnen aber auch die vielen, dünnen Bäume in den umliegenden Wäldern aufgefallen. Verantwortlich für diese massiven Schäden ist der Buchdrucker-Borkenkäfer. Der etwa fünf Millimeter grosse, dunkelbraune Käfer besiedelt praktisch ausschliesslich Fichten. Die Männchen werden von Duftstoffen der Bäume und von Lockstoffen (Pheromone) der Artgenossen angelockt. Nach dem Einbohren in die Rinde findet die Paarung statt. Anschliessend legt jedes Weibchen entlang eines Mutterganges seine Eier ab. Der nachfolgende Larvenfrass führt zusammen mit den Muttergängen zu einem charakteristischen Brutbild. Nach der Verpuppung bleiben die Jungkäfer für ihren Reifungsfrass noch eine Weile unter



der Rinde, bevor sie ausfliegen und neue Brutmöglichkeiten suchen. Aus einer grossen, befallenen Fichte können nach dem Reifungsfrass mehrere zehntausend Borkenkäfer ausfliegen und weitere Bäume befallen.

Eine wirksame Bekämpfung ist einzig das rasche Fällen und Entfernen der befallenen Bäume aus dem Wald. Das Astmaterial kann liegengelassen werden, da sich die Borkenkäfer in diesen nicht entwickeln können. Auch mit den Borkenkäferfallen, welche vor rund 30 Jahren hoch gelobt wurden, kann leider die Vermehrung und Ausbreitung nicht verhindert werden. Sie dienen hauptsächlich zur Überwachung der aktuellen Käfersituation.

In den Waldungen des Forstreviers Weinland-Süd besteht seit 2014 ein zunehmendes Käferproblem. Obwohl die befallenen Bäume konsequent gefällt und das Holz aus dem Wald geschafft wurde, konnte eine Massenvermehrung in den letzten Jahren nicht verhindert werden. Die Schadholzmenge stieg von Jahr zu Jahr, gleichzeitig sank der Holzpreis kontinuierlich. Hauptgründe für diese stetig zunehmenden Schäden sind die heissen und trockenen Sommermonate der letzten Jahre.

Alleine in diesem Jahr sind bis Ende Juni rund 2'000 Festmeter Käferholz gefällt und aus dem Wald abtransportiert



worden. Wir gingen davon aus, dass wir die starke Befallssituation in den Griff bekommen. Mitte Juli mussten wir leider feststellen, dass sich die Käfer explosionsartig weitervermehrt und ganze Waldbestände flächig befallen haben.

Im Forstrevier Weinland-Süd gehen wir aktuell von einer Schadholzmenge von über 15'000 Festmeter Holz aus. Mit den stark betroffenen Waldeigentümern haben wir Kontakt aufgenommen und das weitere Vorgehen besprochen. Es ist leider Tatsache, dass zum derzeitigen Holzpreis meist keine kostendeckende Käferholzernte mehr möglich ist. Das bedeutet, dass die Waldeigentümer ihre befallenen Bäume defizitär «entsorgen» müssten. Ganz zu schweigen von den bevorstehenden Pflanz- und Pflegekosten um einen «klimafitteren» Wald zu erhalten.

Das ist der Hauptgrund, weshalb in vielen Wäldern die befallenen Bäume stehen bleiben. Zudem ist die Borkenkäferausbreitung in vielen Gebieten derart gross, dass die Bekämpfungsmassnahmen kaum Wirkung zeigen. Es muss leider mit einem grossen Ausfall der Fichte gerechnet werden.

*Florian Tuchschnid & Martin Hinnen
Forstrevier Weinland-Süd*

Institutionen

InPoint

Rückblick Boys Only



Am Mittwochnachmittag, 9. Januar gingen wir mit den Jungs der 5. und 6. Klasse mit dem Bus in den Skillspark. Wir warteten mit 32 Jungs an der Bushaltestelle und hofften, dass alle in den Bus passen. Zum Glück fuhr ein fast leerer Bus vor und wir konnten unseren Ausflug starten. In der Stadt angekommen liefen wir mit grosser Vorfreude zum Skillspark. Erstaunlicherweise war der Skillspark an diesem Mittwochnachmittag nicht überbesucht und unsere Jungs hatten genügend Platz, um sich auszutoben und die neuesten Sprünge auszutesten und diese zu perfektionieren.



Auch die Rückreise verlief ohne Zwischenfälle und wir kamen alle wieder heil in Neftenbach an. Wir freuen uns schon jetzt auf unseren nächsten gemeinsamen Boys Only Ausflug.

Rückblick Girls Only

Am Mittwochnachmittag, den 6. März fuhren wir mit 13 Girls der 5. und 6. Klasse mit dem Bus in den Skills Park. Dieses



Mal war der Skills Park sehr gut besucht. Dies hinderte die Girls jedoch nicht sich ausgiebig auf dem Trampolin auszupowern. Nach gut 1.5 Stunden nahmen wir unseren wohlverdienten «Zvieri» ein. Anschliessend gaben die Girls nochmals Vollgas und einige lernten den Rückwärtssalto auf dem Trampolin.

Auch der Heimweg verlief ohne Zwischenfälle und wir kamen alle wieder heil in Neftenbach an. Auf diesem Wege nochmals Danke für den gelungenen Girls Only Ausflug.

Lamatrekking

Montag, 15. Juli 2019: Im Rahmen des Sommerferienprogramms boten wir ein Lamatrekking an. Wir trafen uns um 9:45 Uhr an der Bushaltestelle und fuhren dann gemeinsam



nach Elsau. Dort kamen wir nach einem kurzen Spaziergang auf dem Lama Hof an. Nach einer knappen Einführung und Kennenlernphase ging es zusammen mit den Lamas auf die Wanderung. Nach knapp 1.5 Stunden machten wir Rast und genossen unser Mittagessen. Anschliessend machten wir uns auf den Rückweg zum Stall. Dort angekommen, durften die Kinder die Lamas noch füttern, bevor wir wieder zur Bushaltestelle liefen. Es war ein sehr schöner Ausflug und wir bedanken uns bei allen Kindern, welche tapfer mitgewandert sind.

Für das InPoint Team
Nicole Derisiotis & Christoph Biber

Pro Senectute



Enkeltrickbetrug - ein interessanter Vortrag der Kantonspolizei

Am 10. April fand der Vortrag zum Enkeltrickbetrug statt. Mit vielen Interessierten konnte Herr Graf von der Kantonspolizei



in den direkten Austausch gehen. Neben den Methoden und Tricks, von welchen Herr Graf berichtete, informierte er auch darüber, wie man am besten vorbeugen kann, worauf man achten sollte in einem Gespräch, und welche Daten man niemals ohne Absicherung weitergeben sollte. Häufig geschehen diese Verbrechen am Telefon und aus diesem Grund empfiehlt Herr Graf folgendes:

Ganz wichtig: «Niemand wird die Polizei bei Ihnen anrufen und Sie auffordern, hohe Geldbeträge aus der Bank zu holen und ihnen auszuhändigen. Das sind Betrüger - die falschen Polizisten. Da es natürlich auch passieren kann, dass man trotzdem einem Betrüger begegnet, kontaktieren Sie die Polizei.»



Grosse Momente im Vereinsleben

Chräen Openair 2019

Am 15. Juni 2019 war es wieder soweit. Kreischende Gitarren, fette Bässe und Drums, die in die Knochen fahren... Ja, es ist die Rede vom sensationellen und aussergewöhnlichen 35. Chräen Open Air. Das diesjährige Programm bot eine ganze Reihe an lokalen und nationalen Künstlern. Unter anderem erwarteten die Besucher die Rock Band «Jack Slamer» aus Winterthur, «Pueblo Criminal» aus Zürich, die mit ihrem stil-echten Ska garantiert jeden zum Tanzen bringt, sowie «Don't Kill the Postman» ebenfalls aus Zürich, die mit ihrem lautstarken Punkrock auch die hinterletzte Reihe erreichten und noch viele weitere wunderbare Bands mehr.

Das diesjährige Programm war gut durchmischt und verband sich mit der einmaligen Aussicht über Neftenbach zu einem wunderschönen Tag. Mit einer freundlichen Chrää



Ruben Menzi, Präsident Chräen Open Air Comité

Frauenchor

Unser Chorkonzert 2019

Verstärkt durch zwölf singfreudige Frauen setzten wir in diesem Projekt das Thema «In 80 Minuten um die Welt» um. Das Programm bot pure Abwechslung. Von der unerfahrenen bis zur erprobten ad hoc-Sängerin fand jede ihren Platz in unserer Mitte; das Probeweekend auf der Musikinsel Rheinau schweisste uns schnell zusammen und trug zum Erfolg bei.



Die Lieder aus aller Herren Länder trugen wir am 16. November in der vollbesetzten Kirche in Neftenbach vor. Unser professioneller «Reiseleiter» führte die erwartungsvollen Gäste mit Witz und Charme von einem Halt zum nächsten. Auf's Beste ergänzten uns ebenso unsere Musiker/-innen am Klavier, Akkordeon, an der Gitarre und mit Perkussion. Wir hüpfen im Programm von keck und lüpfig bis zu schmelzend und andächtig.

Ein Highlight des Abends war unbestritten der Song aus Afrika. Unsere Kollegin trug ihren Solopart mit solcher Inbrunst und Kraft vor, dass alle Anwesenden in den Bann gezogen wurden. Ein magischer Moment! Das Publikum verdankte dieses unvergessliche Konzert am Ende mit einer Standing Ovation; der Chor unter der Leitung unserer Dirigentin, Beatrice Zbinden, durfte diese Ehrung dankend entgegennehmen!

Auszug aus einem Bericht des Frauenchors Neftenbach

Familienverein

Kinderflohmarkt

Bei strahlendem Herbstwetter fanden sich am 14. September schon am frühen Morgen auf dem Gemeindeplatz viele Kinder ein, um ihr Marktleben zu gestalten. Von Puppen, CDs/DVDs



über Carrera-Bahnen, Puzzles, Plüschtieren, Bücher, elektronischen Spielsachen und Geräten sowie anderen Artikel fand man eine grosse Auswahl auf ausgebreiteten Decken vor. Und als um 9:00 Uhr der Verkauf startete, erhoffte sich jedes Kind, dass es am Ende nach 2 Stunden mit einem prallgefüllten



Kässeli nach Hause gehen kann. Oft sah man ein Strahlen im Gesicht eines Mädchens oder Bubens, wenn etwas über den Ladentisch ging. Am Stand des Familienvereins wurden mit Liebe gebackene Kuchen, Muffins, Butterzöpfe und andere feine Gebäcke angeboten. Mit Kaffee oder anderen Getränken liess man sich an den bereitgestellten Tischen nieder und gönnte sich eine Pause bei regem Marktreiben.

Die Stiftung «Licht des Ostens» nahm auch dieses Jahr wiederum brauchbare Spielsachen für eine gute Sache in Osteuropa entgegen.

Vorstand Familienverein Neftenbach

Bastelanlass des Familienvereins

Unser Bastelanlass vom 30. Oktober war ein voller Erfolg. In Kürze haben sich über 30 Kinder angemeldet, die wir in zwei Gruppen aufgeteilt haben. Jedes Kind durfte mit einer speziellen Batiktechnik zwei Taschen besprühen und einfärben. Es entstanden bunte Kunstwerke, jedes war einzigartig und nicht zu verwechseln.

Zum Zvieri gab es für alle Weggli, Schoggistängeli und Sirup.

Wie wir gehört und auch gesehen haben, werden die Taschen und Beutel bereits fleissig für die Turnkleider oder für die Bibliotheksbücher verwendet. Das freut uns sehr! Es war ein toller, wenn auch sehr anstrengender Nachmittag mit vielen glücklichen Kindergesichtern.

Claudia Camenzind und Steffi Bösch



Fussballverein

Danke Marco «Pauli» Pauletto!

Ende Februar ging die Ära des Präsidenten Marco Pauletto beim FC Neftenbach zu Ende. Pauli, wie er von den meisten Mitgliedern genannt wird, war ein sehr engagierter Präsident und blickt auf sehr erfolgreiche Jahre zurück. Er gestaltete den Verein ab seinem Amtsantritt



im Jahr 2011 sehr aktiv mit. Den Höhepunkt seiner Geschichte erreichte der FC Neftenbach mit der Auszeichnung zum Verein des Jahres 2017.

«Marco Pauletto hat den FCN professionalisiert. Sei es organisatorisch, sei es in der Kommunikation oder auch im Auftritt nach aussen. Er war es auch, der den FC in die digitale Welt gebracht hat», meint etwa Jacques Bodenmüller, Gründungs- und Ehrenpräsident des FCN. All die Neuausrichtungen und das fortschrittliche Denken führten auch zu einigen sportlichen Erfolgen. Marco Pauletto war Vereinsmitglied der aller ersten Stunde. Jacques erinnert sich, dass «er das jüngste Mitglied war, welches der FC Neftenbach je hatte. Sein Vater hat ihn schon als Dreijährigen beim FC angemeldet». Er ist auch das einzige Mitglied, das schon in allen Mannschaftsstufen des Vereins tätig war, worauf er selbst auch sehr stolz ist. Jaques weiter: «Für seine grossartige Leistung zu Gunsten unseres Vereins danke ich Marco von ganzem Herzen»

Zuletzt hat er seinen Nachfolger, Michi Steger über ein Jahr an das Amt des Präsidenten herangeführt. «Ich habe nicht nur sehr viel von Pauli gelernt, sondern auch einen guten Freund gewonnen», betont Michi, «Ich freue mich sehr seine Nachfolge anzutreten, bin mir aber bewusst, dass ich in sehr grosse Fussstapfen trete».

Auszug aus dem Bericht von Sam Graber



Fragen an Michi Steger, neuer Präsident des FCN

Sommer oder Winter?

Sommer, im Winter kann man nicht Fussball spielen
Cristiano Ronaldo oder Messi?

Ronaldo

Vorbild?

Roman Bürki

Lieblingsteam?

FC Neftenbach natürlich!

In der Super League?

GC

Grösster Erfolg mit dem FCN?

Aufstieg in die Promotion mit den A-sowie auch B-Junioren.



Saisonstart

Ende März endete endlich die lange Winterpause und die Rückrunde der Saison 2018/19 begann auch im Amateurfussball. Nach langen Monaten in der Halle und mit den Laufschuhen dürfen nun endlich wieder die Fussballschuhe geschnürt werden. Die aktiv Mannschaften des FCN haben sich die Winterpause auf verschiedene Weisen verkürzt: Ein grosser Teil der 1. Mannschaft verbrachte ein verlängertes Wochenende in Madrid inklusive Spielbesuch bei Atletico. Die 2. Mannschaft verkürzte sich die Winterpause mit einem fünftägigen Trainingslager in Cala Millor unter besten Bedingungen.



Die Eins bereitet sich zudem seit geraumer Zeit auf dem Kunstrasen in Seuzach auf die neue Saison vor. Sicher ist, dass die Rückrunden nach der langen Pause einiges an Spannung verspricht: Die 1. Mannschaft spielt als Wintermeister um den Aufstieg und die 2. Mannschaft steigt in die Mission Ligaerhalt ein

Die 1. Mannschaft spielt als Wintermeister um den Aufstieg und die 2. Mannschaft steigt in die Mission Ligaerhalt ein

Gemischter Chor Hünikon



Schopffest 2019 des Gemischten Chors Hünikon

Unser Schopffest vom 5. Juli 2019 ist bereits Geschichte, aber bei uns hallt es noch lange nach, denn es war für uns ein toller Erfolg. Bei sehr heissem Wetter spielte zuerst wie gewohnt der Musikverein Neftenbach. Die lässige Marschmusik gefiel dem zahlreich erschienenen Publikum sehr gut, aber auch die leiseren, einfühleren Stücke gefielen sehr, so dass nach den Vorträgen mit grossem Applaus Zugaben gewünscht wurden.

Nach dem tollen Spiel des Musikvereins gab es dieses Jahr zum ersten Mal etwas Neues, nämlich den Auftritt des Chors zusammen mit dem Musikverein. Nach dem Vortrag des gemeinsam geprobt Liedes mit





Musikbegleitung war die gute Stimmung im Schopf perfekt. Das Publikum war begeistert. Der Gemischte Chor begann seine Vorträge mit einem Lied mit Jodelbegleitung, was die gute Stimmung noch steigerte. Die nachfolgenden verschiedenen Liedervorträge des Chors wurden mit viel Applaus beklatscht.



Für uns im Chor war es ein absolut gelungenes Fest und wir waren begeistert, dass so viele Leute den Weg nach Hünikon in den Schopf fanden. An diesem schönen Sommerabend blieben viele bis spät in die Nacht mit Freunden und Bekannten bei Speis und Trank sitzen.

Für den Vorstand: Theres Waldvogel

Handballclub

SG Wyland

Die Mädchenmannschaften vom Handballclub Neftenbach spielen zusammen mit dem HC Andelfingen und HC Stammheim als Spielgemeinschaft Wyland, kurz SG Wyland. Drei von diesen Teams haben diese Saison den Regional-Cupfinal erreicht. Sie haben sich souverän im Halbfinal durchgesetzt und können sich Hoffnung machen, die Medaillen nach Näfti, Afi und Stamme zu bringen.



SG Wyland FU16

Wir sind eine lustige, motivierte Mädchentruppe, die gerne Handball spielt. Zwei Mal in der Woche trainieren wir zusammen. Wir sind die Mädchen vom Handballclub Neftenbach und Handballclub Andelfingen.



An manchen Wochenenden haben wir gegen gleichaltrige Mädchen von anderen Vereinen Spiele. Diese machen besonders viel Spass. Vor allem als Team gemeinsam für einander und miteinander um den Sieg zu kämpfen, schweisst zusammen. Den Sieg gemeinsam zu feiern ist auch toll. Nach einer Niederlage können wir uns gegenseitig wieder aufbauen.



Der Höhepunkt dieser Saison war der Cupfinal in Arbon. Leider waren unsere Gegnerinnen aus Romanshorn stärker als wir. So wurde uns am Ende des Spiels die Silbermedaille um den

Hals gehängt. Der Höhepunkt jeder Saison ist das Trainingslager über Auffahrt in Hard und das Trainingslager mit dem ganzen Handballclub Neftenbach im August.

Auszug aus einem Bericht von Spielerinnen der FU16

HC Neftenbach U13

Es ist Mittwoch 18:10 Uhr und im Geräteraum der Sporthalle Ebni ist Rambazamba. Die Jungs und Mädels der U13 warten voller Elan und Motivation, bis ich als Trainer das GO gebe, um die Halle in Beschlag zu nehmen...



Um 18:15 Uhr ist es dann soweit. Das Training geht los! Zuerst wird immer das Handballtor aufgestellt; manchmal geht das recht zügig, manchmal eher weniger. Nach einer kurzen Begrüssung steht das Einlaufen an. Jemand zeigt eine Übung vor, die anderen machen es nach und so weiter. Immer dabei das Mundwerk. Neuigkeiten werden ausgetauscht: «Wie wiit bisch bim Game?» oder «Bisch hüt au i die Badi gsi?»

Nach dem Warm-Up steht immer ein kleines Spiel an. Heute ist es Schlumpfhandball (Handball mit Softball auf Unihockeytoren). Das Team, welches zuerst 10 Punkte hat gewinnt. Wie immer geht das Spiel sehr intensiv zu und her, es geht ja schliesslich um Ruhm und Ehre. Während das Siegerteam jubelt, wird beim Verliererteam der Schuldige gesucht und auch schnell gefunden - natürlich der Schiri «He Schiri... aber Schiri... isch imfall voll unfair!!»

Für das Trainerteam Joel „Schäge“ Rietiker

Hundesportverein

Hunde-Military im Chrän

Bei idealem «Hunde-Wetter» konnte der Hundesport Neftenbach insgesamt über 270 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am diesjährigen Hunde-Military begrüßen. Zusammen mit Herrchen und Frauchen machten sich mehr als 300 Personen auf den 10 Kilometer langen Parcours. An 10 Posten mussten einerseits die Hunde aber auch die Hundeführer-/Innen ihr Allgemeinwissen unter Beweis stellen. Dabei ging es natürlich in erster Linie um Fragen rund um den Hund bzw. die Hündin. Dass der Spass nicht zu kurz kommen durfte, versteht sich von selbst.

19. HUNDE-MILITARY NEFTENBACH
(PLAUSCH POSTENLAUF)

SONNTAG 25. AUGUST 2019



Hundesport
Neftenbach

Ort: Chrän Neftenbach
(ab Ausfahrt Winterthur-Wülflingen signalisiert)

Startzeit: 8:30 bis 12:30 Uhr

Preise: Gabentisch und Einheitspreis

Anmeldung/ Auskunft: WEB: www.hundesport-neftenbach.ch
TEL: 079 793 06 42

Email: military@hundesport-neftenbach.ch
Internet: www.hundesport-neftenbach.ch

Meldeschluss: 25. August 2019

Startgeld: CHF 30.-, das Startgeld kann auf das Postcheck-Konto 85-229043-5, Hundesport Neftenbach, mit dem Vermerk "Military" einbezahlt werden.
IBAN: CH71 0900 0000 8522 9043 5
Nachmeldungen: möglich am Start, CHF 35.-



Inzwischen hat sich dieser Anlass weit über die lokalen und regionalen Grenzen hinaus bekannt gemacht; so kamen diesmal einige Besucher aus Deutschland, Bern, dem Bündnerland, Aargau, Solothurn, Glarus, der Innerschweiz und sogar aus dem Wallis.



Auszug aus einem Bericht von René A. Breu

Länkerbissler Neftenbach



Um für die neue Velosaison gerüstet zu sein, traf sich ein illustres Grüppchen des Veloclubs „Länkerbissler“ zum jährlichen Kegelabend. Dabei ging es neben den ersten Fachdiskussionen in erster Linie auch, um ein gemütliches Beisammensein. Auch wenn die Bodenbeschaffenheit der Kegelbahn eher an einen Singletrail als an eine Radrennbahn erinnerte, war der Abend ein voller Erfolg. Da bei den Länkerbisslern Mitmachen wichtiger als Gewinnen ist, war einmal mehr die Gemütlichkeit der Sieger des Abends.



Die «Länkerbissler» haben ihren Ursprung in Neftenbach und sind mittlerweile ein stattlicher Veloclub mit über 60 Mitgliedern. Die Jungs und Mädels fahren das ganze Jahr, wobei sich diese Wintersaison auch erstmals eine Walkinggruppe gebildet hat, welche sich meistens einmal wöchentlich zum Walken trifft.

Da bei den «Länkerbisslern» vom ambitionierten VelofahrerIn (mit über 100'000 Höhenmeter pro Saison!) bis hin zum/ gemütlichen FreizeitbikerIn alle Leistungsklassen vertreten sind, gibt's bei den Ausfahrten meistens 2 Stärkegruppen. So kommt jeder auf seine Kosten.

Für den Länkerbissler Verein Jürgen Schumann

Männerchor Neftenbach/Pfungen

**ZWEI CHÖRE
EIN KONZERT**

EINTRITT FREI / KOLLEKTE

**28. SEPTEMBER 2019, 19:30
REF. KIRCHE NEFTENBACH**

**29. SEPTEMBER 2019, 17:00
KATH. KIRCHE PFUNGEN**

MITWIRKENDE:
MÄNNERCHOR NEFTENBACH | MÄNNERCHOR PFUNGEN
SOLISTEN: MARDI BYERS | MIHO DONATH | SIDNEY BRÄDER

Musikverein

«Nimm dir Zyt» Die jährliche Abendunterhaltung

Zweimal gegen 300 Personen, die sich je mindestens zweieinhalb Stunden Zeit genommen hatten, das sind 1500 Stunden! Für die Musikerinnen und Musiker des MVN ist das ein grosses Kompliment, denn was kann man jemandem wertvolleres schenken als Zeit? Aber auch die MVN-ler hatten sich sehr viel Zeit genommen, um in vielen Proben und zuhause die zum Teil sehr anspruchsvollen Stücke einzustudieren.



An dieser Stelle möchte ich die beiden Saxophon-Solisten Sandra Horisberger und Stefan Lindemann besonders hervorheben. Sie spielten nicht nur ein ganzes Stück auswendig,



was an sich schon anspruchsvoll ist. Sie gestalteten zudem das Solo als musikalischen Sketch «Streit um das Solo». Dabei übergaben sie einander die Melodie so fließend und bruchfrei, dass man mit geschlossenen Augen gar nicht realisiert hätte, dass da zwei Musiker am Werk waren.

Aber auch alle anderen erbrachten an diesem Abend grosse Leistungen, was das Publikum auch entsprechend verdankte. Bei der ersten Zugabe «S' Guggerzytli» sangen sie sogar mit (am Freitag im Takt, am Samstag im Chaos) und die Gesangseinlage unseres «Bläserchörl» bei der zweiten Zugabe kam so gut an, dass sie wiederholt werden musste.

Alex Epprecht



30 Musikvereine und 1'000 Musiker/innen haben am Wochenende vom 25./26. Mai Neftenbach zum blas-musikalischen Zentrum des Kantons gemacht. Ein solcher Anlass war eine tolle Gelegenheit für unser Dorf, sich regional zu präsentieren, aber das geht leider nicht ohne Beinträchtigungen für die Anwohner.

Der Doppel-Regionalmusiktag in Neftenbach ist vorbei. Ein riesiger Einsatz Hunderter von Helferinnen und Helfern, grosse Unterstützung unzähliger Sponsoren und ein grosses Engagement der Mitglieder des MV Neftenbachs haben in unserem Dorf ein tolles Fest möglich gemacht.





Pfadi Wart

Schlitteltag der Pfadi Wart



PFADI WART

Am 26 Januar 2019 fand wie jedes Jahr unser traditionelle Pfadi Wart Schlitteltag statt. Dafür sind wir früh aufgestanden, haben unsere Sachen gepackt und sind nach Elm (Glarus) losgefahren. Als alle Kinder mit ihren Eltern mit mehr oder weniger Verspätung ankamen, verteilten die Leiter Eintrittskarten. Es war schönes Wetter und wir haben die Fahrten genossen.



Einmal mit dem Bähnli hoch und mit dem Schlitten runter-sausen. Wer keine Lust zu fahren mehr hatte, konnte

auch ins Restaurant sitzen und eine kleine Stärkung geniessen. Für das Mittagessen hatten wir uns dann alle im Restaurant getroffen, wo für uns reserviert war. Nachdem wir einen feinen Z'mittag genossen hatten, stürzten wir uns nach und nach wieder ins Schlittel-Abenteuer. Am Nachmittag wurde es langsam gefährlicher zu fahren, denn es gab immer grössere Schlaglöcher.

Wir haben es aber alle ohne Verletzungen überstanden. Nach dem grossen Schlittel-Spass gab es auch noch Stafetten für gross und klein. Nach den Sta-



Heim der Pfadi in der oberen Hueb

fetten war es auch schon bald Zeit sich wieder zu verabschieden. Zum Schluss machten wir alle noch ein Ti ei ei und unseren «Tschau Schnäggi». Es war ein sehr schöner Tag, der uns allen in Erinnerung bleiben wird.

Auszug aus dem Bericht von Lena Minder v/o Zazu

Samariterverein

Die Samariterjugend Winterthur-Wyland startet durch

Im Sommer 2017 entschlossen sich Mathias Felix (Samariterverein Hettlingen) und ich, Lea Nydegger (Samariterverein Winterthur-Stadt) eine Samaritergruppe für Kinder und Jugendliche in Winterthur zu eröffnen.

Anstoss dafür waren die Teilnehmer im Cevi-Lager, welche mit grossem Engagement und Können ihre Kollegen nach kleinen Blessuren verarzteten und betreuten. Dies zeigte uns, dass auch Kinder und Jugendliche in einem



Ernstfall helfen können und wollen.

Ein Jahr galt der Vorbereitung: weitere Leiter stiessen zu uns, es mussten Aufgaben verteilt, Konzepte aufgestellt und Trägervereine gefunden werden. Jetzt freuen wir uns, dass wir die ersten Übungen haben durchführen können. Wir Leiter sind alles aktive Samariter, welche Begeisterung für das kreative Vermitteln von Wissen haben. Unsere Übungen unterscheiden sich nicht stark von denen eines Samaritervereins für Erwachsene. Die Übungen finden nach Möglichkeit draussen statt und bestehen aus kurzen fachtechnischen Inputs, vielen Möglichkeiten,



spielerisch zu üben und das Gelernte umzusetzen. Natürlich dürfen auch Wettbewerbe, Spiele und Sport nicht fehlen. Dabei wird jede Übung in eine Geschichte verpackt. Logisch haben nicht nur die Teilnehmer, sondern auch wir Leiter Freude daran.

Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen die 1.Hilfe spielerisch zu lehren und dabei Verantwortung, Selbstwertgefühl und Teamgeist zu fördern. Die Teilnehmer sollen Freude am Lernen und Gelernten haben, sich selber einbringen und ihr Wissen im Alltag anwenden können.

Lea Nydegger, Samariterjugend

Standsschützen

STANDSCHÜTZEN NEFTENBACH

END - UND
WYBER - SCHIESSEN

Für Jung und Alt









Donnerstag 5. September 2019 18.00 - 20.00
Samstag 14. September 2019 13.00 - 17.00

Das Absenden findet am Samstag 23. November 2019 statt!

Turnvereine

Abendunterhaltung 2018 –
Rückblick auf den Badisommer



Die Abendunterhaltung 2018 der turnenden Vereine Neftenbach ist schon wieder Geschichte. Dreimal durften wir vor einer (fast) ausverkauften Halle spielen, schön dass Sie uns so zahlreich besucht haben. Danke!

Das Sketchteam, welches unter anderem die «stetigen» Gäste des Badikiosks (Pommes, Schwingbesen und Ratz) spielten versuchten die neuen Pächter für den Sommer zu unterstützen. Hier wurde nicht mit Prominenz geheizt. So wurde zum Beispiel Daniel Buhmann für die Jury des Pächterwettbewerbs aufgebeten, welcher mit seinem kritischen Auge jedes der Gerichte beurteilte. Leider konnte bis zum Ende des Sommers kein neuer Pächter gefunden werden und es geht nächstes Jahr in eine neue Runde. Zum Glück war dies jedoch nur eine Geschichte.



Andreas Bietenhader
OK-Präsident AUHA 2018

Eidg. Turnfest 2019 Aarau

Ein grosses Dankeschön!

Das Eidgenössische Turnfest 2019 in Aarau gehört der Vergangenheit an. Uns bleiben nur schöne, freudige und erfolgreiche Erinnerungen. Deshalb möchte ich mich im Namen



des ganzen Damenturnvereins und des Turnvereins Neftenbach bei allen bedanken für die grosszügige Unterstützung an unserem Empfang. Ohne Sie wäre dieser Empfang nicht möglich gewesen. Die Turnerinnen und Turner haben es sehr genossen, unseren letzten Abend von diesem Wochenende zu Hause gemütlich ausklingen zulassen.

Damenturnverein Neftenbach
Michèle Güttinger Guggisberg

Damenriege



Um 07:00 Uhr trafen sich 20 aufgestellte Frauen mit Vorfreude auf die Turnfahrt. Im wunderschönen Städtchen Murten erwartete uns ein toller Rätselspass, mit dem wir die Altstadt durchforsteten. Das Wetter erlaubte uns einen entspannten Zmittag und Wärme tanken am schönen Murtensee.

Die kurze Schifffahrt führte nach Sugiez, wo wir uns vor vielen farbigen Töfflis versammelten. Nach kurzer Einführung ging es los. Das Spezial-Navigationsssystem (laminierte Karten zum Umblättern) sorgte für lustige Zwischenfälle. Doch wir „Töfflimeitschi“ hatten enorm Spass, mit dem frisierten und vibrierenden „Töffli underem Füdli“, wie in jungen Jahren zu „riden“. Auf einer schönen Terrasse stillten wir unseren Durst mit „cafet cocktail maison“.



Weiter ging es nach Marin-Epagier, in unsere Unterkunft am Neuenburgersee. Nach Bezug unseres Massenschlages gab es Apéro und ein Seebad für 4 von uns. Den Abend liessen wir beim Essen und einer feinen Auswahl an erlesenen Süssgetränken ausklingen. Nach einem feinen Morgenessen und Happy-Birthday-Singen ging es eingewickelt mit Regenschutz via Neuchatel nach Twann. Der Himmel tat auf und wir liefen im Rebberg entlang dem Bielersee. Beim Bänkli-Zwischenhalt mit feinem Speckzopf trennten sich unsere Wege. Die einen gingen zurück an die Twanner-Weinstrasse, die andern weiter.



In Biel trafen wir uns wieder und marschierten zum Bahnhof, wo uns eine Lesung/Demo von Robert Walser irritierte. Kaffee und Tee versüssten unser Warten auf den Zug, der uns nach Hause in den Regen führte. Danke Suse, schön war's!

Damenriege Neftenbach
Jeannine Kistler



Die Turnerfamilie trifft sich 2020 in Neftenbach



Am Wochenende vom 6. und 7. Juni 2020 organisiert die Neftenbacher Turnerfamilie die Regionalmeisterschaften Winterthur und Umgebung (WTU). Erwartet werden rund 3'000

Turnerinnen und Turner sowie über 3'000 Gäste.

Bereits heute laufen die Vorbereitungen für das Turnfest auf Hochtouren, obwohl es noch etwas mehr als ein Jahr dauert, bis die fröhliche Turnerschar in Neftenbach eintrifft. Das Organisationskomitee mit 48 Personen steht. Den Vorsitz hat Michelle Walder. Die Aufgaben sind vielfältig. Es müssen Verträge mit Lieferanten und Grundbesitzern abgeschlossen, Ausschreibungen gemacht oder Sponsoren gesucht werden.

Turnen im Zentrum von Neftenbach

Die Wettkämpfe finden rund um die Schulhausanlagen in Neftenbach statt. Auf dem Programm stehen unter anderem Leichtathletik, Geräteturnen, Fit & Fun oder Gymnastik und Aerobic. Die Zeltstadt für die Übernachtungen ist südlich des Wettkampfgeländes in Richtung Weiachstrasse geplant.

OK-Treffen auf dem Chräen

Knapp 50 motivierte und fleissige Mitglieder des Organisationskomitees (OK) der Regionalmeisterschaften 2020 trafen sich am Mittwoch 4. September 2019 auf dem Chräen Neftenbach. Zuerst wurde auf die bereits getane Arbeit angestossen und nachher freundlich in die Kamera gelächelt. Sei es im Gesamt-OK oder in den einzelnen Ressorts, es wurde gelacht und ausgetauscht.

Nach der leckeren Verpflegung durch Ruth und Paul Striit erläuterte die OK-Präsidentin Michelle Walder, dass es nur noch



249 Tage dauert bis zum grossen Showdown, dem Startschuss zu den Regionalmeisterschaften vom 6./7. Juni 2020. Bereits in wenigen Tagen öffnet das Anmeldetool und die verschiede-

nen Vereine können sich einschreiben. Wir sind gespannt, wie viele Vereine sich an unser Turnfest anmelden.

Michèle Güttinger

Getu und Vereinsturnen

Zürcher Kantonaler Geräteturnertag



Nach monatelangen Vorbereitungen durften wir an Auffahrt unseren ersten Gerätewettkampf der Turner in Neftenbach durchführen. Am Mittwochabend stellte eine motivierte Mannschaft, bestehend aus Eltern der Geräte-/Kunstturnerriege und die starken Männer des Turnvereins die Wettkampfanlagen und Festwirtschaft bereit. Am Donnerstag war uns das

Wetter dann ebenfalls gut gesinnt mit Sonnenschein ab dem Mittag. Unsere Jungs waren top motiviert und wollten sich bei ihrem Heimspiel im besten Licht präsentieren.

Bei den Jungs im K5 konnte Livio Arnet mit einer sehr konstanten Leistung abermals wieder einen Podestplatz ergattern und erturnte sich den zweiten Rang! Dicht dahinter folgten mit Timon Eschbach (7) und Sandro Diener (8) zwei weitere Lokalmatadoren, die für einmal ebenfalls einen sehr ausgeglichenen Wettkampf hinzuberten.

K6- Das Niveau in dieser Kategorie ist extrem hoch und der Kampf um die heiss begehrten SM-Plätze spannend. Keine Blöße gab sich der Seriensieger Mirco Möckli und mit 4,835



Punkten und mehr als einem Punkt Vorsprung konnte der den Heimsieg einfahren und das Podest von zuoberst geniessen! Zu unserer Freude durfte auch Tim Harder als drittplatzierter auf das begehrte Treppchen. Damit aber nicht genug, die Dominanz der Neftenbacher Turner war erdrückend: 4 Nik Adam, 5 Nick Möckli, 11 Nico Weilenmann. Was für ein Abschluss des Anlasses!

Stefan Schwendimann

Mirco Möckli gewinnt Silber an den Schweizermeisterschaften

Sage und schreibe sechs Turner der Geräteriege Neftenbach qualifizierten sich für die diesjährigen Schweizermeisterschaften im Geräte-



turnen am 9. und 10. November 2019 in Yverdon-les-Bains.

In der Kategorie 5 begannen Livio Arnet und Andrin Jung sehr früh am Morgen ihren Wettkampf. Sie waren nicht so zufrieden mit

ihren Vorführungen. Er hätte nicht zeigen können, was er könne, so Livio selbstkritisch nach Beendigung des Wettkampfs.

Anschliessend turnten die vier K6-Turner Tim Harder, Nik Adam sowie Mirco und Nick Möckli. Vor allem Mirco hatte sich sehr hohe Ziele gesteckt, ein Podestplatz sollte es sein. Nach den ersten 2 Geräten lag er auf dem 12. Zwischenrang. Eine enorme Aufholjagd an seinen Paradegeräten Barren, Reck und Boden gelang so gut, dass er sich an der Rangverkündigung die wohlverdiente Silbermedaille umhängen lassen konnte.

Schweizermeisterschaften Vereinsturnen Jugend (30.November/1.Dezember)

Schweizermeister und Vizemeister

Die diesjährigen Schweizermeisterschaften (SMVJ) wurden im fernen Bellinzona durchgeführt. Zum Glück (für uns Leiter) hat niemand das Gefühl 'Morgenstund hat Gold im Mund'... es bleibt auf der langen Fahrt mehrheitlich ziemlich ruhig.

Am Samstag sind wir mit unserem neuen Programm in der Gerätekombination im Einsatz. Die sonst getrennten Riegen der Mädels und der Jungs versuchen sich an einer gemeinsamen Vorführung. Das Programm mit je 15 Turnerinnen und Turnern hatte uns in der Vorbereitungsphase alles abverlangt. Lange hegten wir Zweifel, ob wir es bis zur SMVJ überhaupt hinkriegen würden. Aber wie so oft: die Mädels und Jungs haben es eben einfach drauf! So setzten wir Leiter uns dann auch eine Top10-Platzierung zum Ziel.



Unser attraktives und schwieriges Programm kommt beim Publikum gut an. Bei der Einzelausführung und der Synchronität müssen wir uns jedoch noch weiter verbessern. Am Ende reicht es zum sehr guten achten Platz (Note 8.88), nur einen Rang hinter der Auszeichnung. Diese Vorführung hat Potential und wir freuen uns schon auf die nächsten Schweizermeisterschaften.

Zuerst sind die Jungs an der Reihe. Mit einem neuen Barren-Programm gehen wir die Mission «Titelverteidigung» an. Natürlich wissen wir, dass dies bei der sehr starken Konkurrenz ein sehr hohes Ziel ist. Aber Träumen ist ja erlaubt. In der ganzen Vorführung schleichen sich nur zwei kleine Fehler ein. Dafür gelingen die Highlights perfekt: sechs gleichzeitige Hand-



stände, Handstandkehren, Stützwaage und viele Salti. Das turnerische Feuerwerk wird vom Publikum mit grossem Applaus gefeiert. Wir sind alle erleichtert und stolz, dass uns die Show so gut gelungen ist!

Für die Mädels gilt es im Final nochmals ernst. Man spürt, dass die Nervosität und auch der Druck vor dem Finale steigt. Der Start glückt und der erste Teil der Vorführung ist wirklich spitzenmässig. Im zweiten Teil passieren dann aber doch ein paar Fehler. Wir geben unsere Podest-Hoffnungen schon fast auf, aber unsere anspruchsvolle Choreographie gefällt nicht nur dem Publikum, sondern auch den Wertungsrichtern.

Die Turner sind angespannt, als es zur Siegerehrung der Kategorie «Barren» kommt. Und der Jubel ist gross, als die Jungs mit einer Note von 9,43 als Sieger und somit Titelverteidiger auf das Podest gerufen werden:

Wir sind wieder Schweizermeister!

Die Freude wird noch grösser: die Mädchen werden mit dem Stufenbarren Vize-Schweizermeister! Mit der tollen Note 9,42 haben wir nicht Gold verloren, sondern ganz klar Silber gewonnen!



Stolz können die Teilnehmer am Schluss die Schweizer Nationalhymne geniessen. Deren Text kennen sie zwar nicht, aber wie sich dann auf der unterhaltsamen Heimreise zeigt, haben wir einige Jungs und Mädels mit bisher unbekanntem sängerischen Talenten unter uns. Auf dem Bahnhof, im Zug/Bus und zum Abschied an der Postautohaltestelle in Neftenbach kommen alle in den Genuss von gesangstechnisch hochstehenden Einlagen!

Stefan Schwendimann



Persönlich

Wir gratulieren...

...zum 80. Geburtstag

Walter Hotz, Zürichstrasse 8
Hans Ulrich Schneider, Seuzachstrasse 115, Riet
Lydia Fehr, Schaffhausenstrasse 120, Aesch
Walter Rinderknecht, Schaffhausenstrasse 108a, Aesch
Heinrich Waser, Tössallmendstrasse 11
Kurt Möckli, Im Schili 2
Karl Zeder, Heimstättenweg 15a
Beatrix Rufer Sunke, Seuzachstrasse 21
Kurt Hartmann, Seuzachstrasse 85, Riet
Peter Häsler, Winterthurstrasse 26
Hildegard Oberholzer, Wolfzangenstrasse 5
Maria Caruso, Seuzachstrasse 23
Heide Rickert, Wartgutstrasse 8

...zum 85. Geburtstag

Annemarie Schaffner, Seniorenzentrum Oase, Eglisau
Rosmarie Schlup, Alterszentrum Geeren, Seuzach
Elsa Wegmüller, Zürichstrasse 10
Paul Leuthold, Winterthurstrasse 58
Franz Riedener, Haltenstrasse 24
Helmut Stratmann, Wolfzangenstrasse 58

... zum 86. Geburtstag

Carmela Pallini, Zelgli 6
Elsbeth Frei, Huebstrasse 5
Friedrich Fawer, Zwischenweg 10
Nelli Keller, Ringstrasse 3, Riet
Arthur Hollenweger, Alterswohnheim Flaachtal, Flaach
Janina Laksa, Hinterhuebstrasse 3a
Heidy Rietiker, Wartgutstrasse 32
Alice Jordi, Seuzachstrasse 9a
Nelly Fehr, Rankstrasse 7
Ondrej Sofranko, Aspacherstrasse 30
Annemarie Küng, Schulstrasse 98

... zum 87. Geburtstag

Walter Küng, Schulstrasse 98
Edith Waldis, Zürichstrasse 75
Hans Ulrich Schneider, Aspacherstrasse 46
Irma Utelli, Haltenstrasse 23
Ilse Flachsmann, Winterthurstrasse 48
Anna Süsstrunk, Kirchweg 6, Hünikon
Walter Meier, Zürichstrasse 18
Rita Krucker, Heimstättenweg 19

... zum 88. Geburtstag

Susanne Rietiker, Rötelstrasse 17
Gottlieb Werner, Alte Schaffhausenstrasse 12
Ernst Brunner, Rankstrasse 29
Denise Sangiorgio, Rötelstrasse 20

Josef Burger, Alterszentrum Geeren, Seuzach
Edwin Bollmann, Schulstrasse 148
Ida Mora, Schaffhausenstrasse 111, Aesch
Ruth Fierz, Schaffhausenstrasse 108, Aesch
Hans Weber, Haltenstrasse 29
Walter Schweri, Winterthurstrasse 52
Alois Eisenlohr, Wolfzangenstrasse 36

... zum 89. Geburtstag

Hanne-Lore Weber, Haltenstrasse 29
Helena Walder, Alterszentrum Geeren, Seuzach
Lionello De Carli, Alters- u. Pflegez, Bruggwiesen, Effretikon
Max Krucker, Heimstättenweg 19
Lina Mändli, Zürichstrasse 8

... zum 90. Geburtstag

Giuseppe Graziano, Seuzachstrasse 17
Hans Rudolf Lüthi, Wolfzangenstrasse 26
Irma Huber, Aspacherstrasse 30
Erna Gebendinger, Alters- und Pflegeh. Peteracker, Rafz
Silvia Lüthi, Wolfzangenstrasse 26
Justine Meier, Wolfzangenstrasse 18
Ruth Hofstetter, Luegislandstrasse 1, Hünikon
Rudolf Schneider, Ringstrasse 4, Riet

... zum 91. Geburtstag

Ernst Keller, Chesselacherstrasse 4, Riet
Bertha Haag, Seuzachstrasse 23a
Walter Gebendinger, Zentrum Rämismühle, Rämismühle
Johanna Disler, Aspacherstrasse 46
Adolf Sprenger, Zürichstrasse 6
Meinrad Diethelm, Rötelstrasse 30
Ruth Ochsner, Alterswohnheim Flaachtal, Flaach
Margot Lüthi, Alterszentrum Geeren, Seuzach
Elsa Giger, Seniorenz. Wiesengrund, Winterthur
Gertrud Rey, Neue Schulstrasse 1
Ida Denzler, Seuzachstrasse 25

... zum 92. Geburtstag

Renato Sangiorgio, Rötelstrasse 20
Verena Burger, Alterszentrum Geeren, Seuzach
Jean Keller, Unterhuebstrasse 2
Francesco Pallini, Zelgli 6
Ernst Wiesmann, Zwischenweg 20

... zum 93. Geburtstag

Margrith Mathys, Alterszentrum Geeren, Seuzach

... zum 94. Geburtstag

Ernst Gutknecht, Alterszentrum Zion, Dübendorf

... zum 95. Geburtstag

Alice Rutschmann, Haltenstrasse 33
Eugen Ott, Krähenweg 2



... zum 96. Geburtstag

Walter Baumann, Rötelstrasse 16
Bronislaw Disler, Aspacherstrasse 46

... zum 98. Geburtstag

Hedwig Güttinger, Hinterhuebstrasse 4, Neftenbach
Frieda Eichholzer, Wohn- und Pflegez. Rosengarten, Andelfingen

... zur Goldenen Hochzeit

Kurt und Annemarie Tschumper, Wartgutstrasse 34
Aldo und Brigitta Bättig, Wolfzangenstrasse 48a
Ren. und Alma Walti, Seuzachstrasse 16
Willi und Erika Rinderknecht, Oedenhofstrasse 4
Hans Rudolf und Hedwig Maier, Am Bach 8
Paul und Theresia Kuner, Aspacherstrasse 40
Thomas und Verena Hediger, Wartgutstrasse 1
Hans und Silvia Angst, Mühleweg 3

... zur Diamantenen Hochzeit

Emil und Sonja Manser, Flaachtalstrasse 33, Hünikon

... zur Eiserner Hochzeit

Ernst Eduard und Anna Süssstrunk, Kirchweg 6, Hünikon
Josef und Verena Burger, Alterszentrum Geeren, Seuzach

Neue Bürger in Neftenbach

9 neue Bewerberinnen und Bewerber sind 2019 in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen worden:

- Tailliar, Alexander (1975) aus Deutschland
- Barbirotta geb. Arendt, Ulla (w) (1964) aus Deutschland
- Barbirotta, Valentino (1964) aus Italien
- Barbirotta, Mattia Valentino (2006)
- Schneidewind geb. Appelt, Sylvie (w) (1975) aus Deutschland
- Schneidewind, Thorsten (1975) aus Deutschland
- Schneidewind, Eric Leonie (2013)
- Candelieri, Gregorio (1983) aus Italien
- Rossi, Valter Giuseppe (1969) aus Italien

Veränderungen im Berufsleben

Wir begrüßen den neuen Bademeister

Es freut uns sehr, dass wir mit Kurt Nussbaumer einen Bademeister gewinnen konnten, der mit seiner langjährigen Berufserfahrung die hohe Qualität unserer Badi weiterführen kann. Er wird ab dem 1. Juni im Einsatz sein. Bis dahin stellt der Stellvertreter Hanspeter Steiner mit bewährtem Team den Betrieb sicher. Der bisheriger Bademeister Andreas Huber



bleibt dem Team Freibad und Sportzentrum Pöschenriet in anderer Funktion erhalten und wird neu auch in anderen Bereichen als Grünpfleger und Hauswart tätig sein.

Heinrich Russenberger, Liegenschaftenabteilung

Lehrlingsnews

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Benjamin Dahinden nahm seine Verwaltungslehre als Kaufmann im August 2016 in Angriff. Dabei machte er es sich nicht einfach und wählte das Profil M mit Berufsmatur. Doch damit nicht genug, zusätzlich schloss er sich der «bili»-Klasse an und folgte dem Unterricht auf Englisch. Nach drei Ausbildungsjahren ist er nun am Ziel; er hat seine Lehre erfolgreich abgeschlossen und durfte den Fähigkeitsausweis entgegennehmen.



Wir gratulieren Benji ganz herzlich zu seinem Abschluss und wünschen ihm alles Gute für seinen Start im Berufsleben.

Tim Kramer hat seine dreijährige Ausbildung zum Forstwart EFZ im Juli 2019 mit der guten Schlussnote von 4.8 bestanden. Der Forstbetrieb Neftenbach gratuliert ganz herzlich zu dieser tollen Leistung und freut sich über den erfolgreichen Abschluss.

Zur Ausbildung gehörten vor allem praktische Arbeiten wie Holzernte, Pflanzung, Wildverbiss-Schutzmassnahmen, Jungwaldpflege, Werkzeugunterhalt, usw. Das Grundwissen wurde in den verschiedenen ÜK's vermittelt und im Forstbetrieb weiter gefestigt. In der Berufsschule waren Fächer wie Pflanzenkunde, Waldbau, Ökologie, Naturschutz, Holzkunde und Bauwesen im Schulplan.



Bereits im Januar des dritten Lehrjahrs begann das Qualifikationsverfahren über die einzelnen praktischen Arbeiten verteilt in verschiedenen Forstbetrieben des Kantons Zürich.

Den Schluss bildeten die Berufskunde und Allgemeinbildung an der Berufsschule Winterthur. Während der gesamten Lehrzeit mussten 10 Arbeitsberichte geschrieben und ein Herbarium mit Pflanzenteilen der wichtigsten Waldbäume erstellt werden.

Tim bleibt dem Forstbetrieb ein weiteres Jahr erhalten und wird für diese Zeit befristet angestellt. In diesem Jahr wird er die Vorkurse für die BMS besuchen. Für das kommende Jahr im Forstbetrieb Neftenbach wünschen wir Tim alles Gute und weiterhin viel Freude in den Wäldern vom Forstrevier Weinland-Süd.



Beginn der Ausbildungszeit in der Verwaltungslehre

Angela Horat ist neu auszubildende in der Verwaltung

aus Flaach startet am 12. August 2019 ihre Verwaltungslehre als Kauffrau Profil E auf unserer Gemeindeverwaltung. Wie ihr Vorgänger Benji wird Sie in den kommenden drei Jahren die Bereiche der Einwohnerkontrolle, Finanz- und Steueramt sowie Kanzlei und Werkamt durchlaufen. Neben den praktischen Arbeiten hat sie zwei Prozesseinheiten und sechs Arbeits- und Lernsituationen zu absolvieren, welche durch die Praxisbildner der Verwaltung benotet werden. Wenn sie nicht in der Gemeinde arbeitet oder die Schule besucht, geht sie in den Turnverein oder ist bei ihrem zweiten Hobby, dem Reitsport anzutreffen.



diesmal hatte Petra Lustenberger die Nase vorne. Am Zürcher Kantonalfinal in Volketswil stand Julia als Siegerin auf dem Podest.



Auch im Ausland (Team Wetterau in Hessen Deutschlands) sorgte sie für Aufsehen. In der Einzelmeisterschaft sowie mit dem Team wurden sie Meister. Defacto ist Julia Oberholzer in jeder Finalentscheidung auf dem Podest gestanden. Herzliche Gratulation.

H.U. Oberholzer

Tim Sager ist neu Auszubildender im Forstbetrieb



Für die freie Lehrstelle als Forstwart durften wir am 12. August 2019 Tim Sager, wohnhaft in Elgg begrüßen. Tim hat im Jahr zuvor eine Schnupperlehre im Forstbetrieb Neftenbach absolviert und mit seinen Qualitäten überzeugt. In seiner Freizeit ist Tim aktiv im Turnverein oder mit dem Bike in der Natur unterwegs.

Wir freuen uns, mit Tim Sager wieder einen jungen, motivierten Schulabgänger gefunden zu haben.

Persönlichkeiten aus Neftbach

Julia Oberholzer Schiesssport auf höchstem Niveau

Julia Oberholzer, Mitglied der Standeschützen Neftenbach, hat eine der erfolgreichsten Luftgewehrsaisons erreicht. Trotz ihres Rücktritts aus der Nationalmannschaft konnte sie mit dem Zentralschweizerverband und in der Gruppenmeisterschaft den Schweizermeistertitel holen.

Mit der Mannschaft erkämpften sie die Bronzemedaille in der Nationalliga A. Bei den Zentralschweizermeisterschaften (Julia schießt Luftgewehr in Stans NW) kann sie sich als jüngste Teilnehmerin in der Elite den Titel in einem höchst spannenden Final gegen Petra Lustenberger sichern mit 249.6 zu 249.2 Punkten (der Schweizerfinalrekord liegt bei 249.0 Punkten).

An der Schweizermeisterschaft in Bern im Einzel wurde sie Vizeschweizermeisterin,

Martin Huber, scheidender Gemeindepräsident und jetzt gewählter Kantonsrat;

Interview von Michael Hotz im Landboten vom 2. Mai 2019

Martin Huber gibt sein Amt als Gemeindepräsident von Neftenbach ab, zugunsten seines Mandats im Kantonsrat. Der Schritt zu diesem Entscheid sei ihm nicht leicht gefallen.

Neftenbach Aus seiner Sicht eher überraschend wurde Martin Huber (FDP) am 24. März in den Zürcher Kantonsrat gewählt. Weil der Gemeindepräsident von Neftenbach aber aus zeitlichen Gründen nicht zwei Mandate in der Politik ausüben kann, entschied er sich kürzlich, das Präsidium nach fünf Jahren abzugeben. Der 41-jährige Landwirt eines Betriebs mit Kompostieranlage in Aesch stellte beim Bezirksrat ein Rücktrittsgesuch auf den 7. Juni. Seinen ersten Auftritt im Kantonsrat hat Martin Huber am kommenden Montag, 6. Mai, wenn die erste Sitzung in der neuen Zusammenstellung nach den Wahlen stattfindet.

Sie treten als Gemeindepräsident von Neftenbach zurück. Weshalb? Martin Huber: Es war eine Zeitfrage. Als Kantonsrat und Gemeindepräsident wäre ich praktisch Vollblutpolitiker, aber ich arbeite noch als Landwirt und habe eine Familie. Die Belastung wäre dann einfach zu hoch. Auch mein Tag besteht leider bloss aus 24 Stunden.

Wie schwer haben Sie sich mit den Entscheid getan? Ich habe lange gebraucht für den Entscheid. Nachdem ich eine sorgfältige Auslegeordnung gemacht hatte, musste ich einfach anerkennen, dass alles zusammen zu viel wäre.

Ich habe für meinen Betrieb einige Ideen, die ich nicht umsetzen könnte, wenn ich drei Tage pro Woche als Politiker unterwegs wäre. Ich lege das Gemeindepräsidium mit einem weinenden Auge ab. Es ist ein sehr spannender Job.

Was war denn der Reiz am Gemeindepräsidium in Neftenbach? Als Gemeindepräsident kann man viel bewegen, wahrscheinlich mehr als im Kantonsrat. Es ist sowieso eine ganz andere Rolle als im Kantonsparlament. Dort ist man in die Parteifraktion eingebunden und kann weniger die eigene Meinung vertreten. Jedenfalls nehme ich die Arbeit im Kantonsrat von aussen so wahr. Als Gemeindepräsident durfte ich dem Volk viele Vorschläge unterbreiten und musste Entscheidungen fällen, auch unpopuläre.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Erreichten in ihrer fünfjährigen Amtszeit als Gemeindepräsident von Neftenbach?

Ich durfte während meiner Arbeit als Gemeindepräsident einige spannende Projekte voranbringen. Spontan fällt mir als erstes die neue Schulraumplanung ein, bei welcher der Kindergarten Auenrain durch ein neues Schulhaus ersetzt wird. Auch energiepolitisch haben wir im Gemeinderat viel erreicht, wir sind schliesslich weiterhin Energiestadt. In den fünf Jahren zuvor als Gemeinderat konnte ich voranbringen, dass in der Gemeinde auf Holzschmelzheizungen umgestellt wird, etwa in den Schulanlagen. Die Reorganisation der Verwaltung war ebenfalls eine sehr interessante Geschichte. Ich bin eigentlich ganz zufrieden mit dem Erreichten. Aber entscheidend ist ja, ob auch die Neftenbacher Bevölkerung zufrieden ist. Das müssen Sie diese fragen.

Welchen Tipp können Sie Ihrem Nachfolger oder Ihrer Nachfolgerin mit auf den Weg geben?

Meiner Meinung nach ist eine gute und offene Kommunikation gegen aussen extrem wichtig. Man muss mit den Bürgern sprechen und ihnen auch mitteilen, wenn etwas nicht gut läuft. Dabei sollte man immer authentisch bleiben, sich also nicht verstellen. Natürlich gehört zu einem guten Gemeindepräsidenten, dass er sich Dossier-Kenntnisse aneignet und den Überblick behält. Entscheidend ist, eine gute Verwaltung im Rücken zu spüren. Das war bei mir zum Glück immer der Fall.

Interview: Michael Hotz



Um ein Doppelmandat zu vermeiden, gibt Martin Huber das Gemeindepräsidium Neftenbachs ab. 2/20

Arbeit und Wirtschaft

Übernahme der Schwimmschule Ursula Bohn

Schwimmen lernen im frühen Kindesalter

Mit Freude haben wir ab Januar 2019 zu zweit die Schwimmschule Ursula Bohn übernommen. Gemeinsam mit unserem Team von erfahrenen Schwimmlehrerinnen unterrichten



wir nach der bewährten Philosophie von Ursula Bohn. Mit Schwimmflügel, Schwimmwesten, Schwimmbrillen und weiteren Hilfen verlassen sich Kinder und Eltern auf eine falsche Sicherheit. Freude am Wasser, Wasserlage, natürlicher Auftrieb und Atemtechnik bilden die Grundlagen in sämtlichen Kursen.

In Baby- und ELKI-Kursen lernen die Eltern mit ihren Kindern alle Eigenschaften des Wassers bewusst zu geniessen. Die Kinder werden dabei nicht durch Spielsachen abgelenkt, sondern von Papi oder Mami spielerisch geführt und gefördert. Für ca. 4-5 Jährige bieten wir Kurse in Kleingruppen von 4-6 Kindern an. Die Kinder werden entsprechend ihrem Können in eine passende Lernstufe eingeteilt.

Wir benützen folgende Bäder: Michaelschule in Seen, Brühlgut in Töss und Schulhallenbad in Elgg.

Eveline Bessard und Nadja Schuppisser

Winzerbetrieb «Steig 1707»

Wussten Sie ...

- dass es in der Gemeinde Neftenbach einen Verein mit eigenem Rebberg gibt?
- dass man den Wein, der aus 100% Neftenbacher Trauben gewonnen wird, kaufen kann?

Seit über 10 Jahren gibt es den Verein «Steig 1707». Rund 70 Mitglieder bewirtschaften die Parzelle 1707 in der Steig mit über 2300 Rebstöcken. An 8-10 Samstagen im Jahr leisten die fleissigen Vereinsmitglieder Einsätze im Rebberg, pflegen die Reben (schneiden, binden, ausbrechen, einschlaufen, mähen etc.) und lassen den Tag anschliessend gemütlich ausklingen.

Am 1. Mai ist der Tag des offenen Rebbergs, wo jeweils eine kleine Festwirtschaft angeboten wird und die frisch



abgefüllten Weine zur Degustation bereit sind. Die Würmet im frühen Herbst, ist der Höhepunkt des Jahres.

Mit grosser Freude werden die Trauben sorgfältig geerntet und mit Traktor und Wagen zum Pressen gebracht. Stündlich steigt die Spannung bis man erfährt, wie hoch die Oechslegrade der Trauben sind. Im Weingut zum Frohhof werden die Trauben gepresst und gekeltert und nach ein paar Monaten in die Flaschen abgefüllt.

Die Resultate aus Pinot- und Zweigelttrauben können sich sehen lassen und es empfiehlt sich diese zu probieren. Die Kreationen aus den



51 Mitglieder und Gäste des Vereins «Steig 1707» trotzten der gärrigen Witterung. 2,5 Tonnen Trauben geerntet

beiden Traubensorten ergeben den mundigen «Blanc de Noir» und gehaltvolle Rotweine. In guten Rebjahren reicht es sogar für den Branntwein (Grappa) «Steigler», dessen Note überrascht.

Lotti Disler

ZWIWO AG, 50 Jahre Gewerbebetrieb in Neftenbach 1969 – 2019

Wir sind sehr stolz und es macht uns grosse Freude, dass wir seit 1969 Dienstleistungen und Produkte in den verschiedenen Bereichen von Elektroinstallationen anbieten dürfen. Bei unserer treuen Kundschaft in und um Neftenbach bedanken wir uns im aktuellen Jubiläumsjahr 2019



einmalig mit Gutscheinen über 50 geschenkte Minuten unserer Arbeitszeit bei Aufträgen ab zwei Stunden. Mit unseren Mitarbeitern unternahmen wir als Anerkennung einen Überraschungsausflug der besonderen Art. So blieben am Freitag, 30. August 2019, die Türen der ZWIWO AG Elektroanlagen in Neftenbach für einmal geschlossen.

Die Belegschaft traf sich am Morgen am Hauptbahnhof Winterthur und bestieg pünktlich den Reise Car. Bereits in Fehraltorf hatte der Chauffeur den Auftrag, uns für einen fantastischen Brunch im Beck Steiner auszuladen. Frisch gestärkt ging die Fahrt dann weiter ins Goldinger Tal. An der Talstation der Sesselbahn Atzmännig schauten grosse Augen auf 23 zurechtgemachten Töffli.

Wie in alten Zeiten düsten wir in Gruppen los. Am Berg



heulten die Zweitaktmotoren um die Wette. Und bei den abwechslungsreichen Geschicklichkeitsspielen auf der Gold-Trophy-Rundfahrt waren Zielgenauigkeit, Geduld und Glück gefragt. Unsere Batterien luden wir danach bei einem exquisiten Apéro im Gasthof Rössli in Goldingen wieder auf.



Frisch gestärkt bestiegen wir dann den Reise Car für die Weiterfahrt nach Waldegg hoch zum Erlebnis-Höhenrestaurant «Schnuggebock». Im «Tintelompe» sind wir innert Kürze zu Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse als Rösli, Fritzli, Babette, Walterli etc. geworden. Wie zu Zeiten unserer Grosseltern in den Dreissigerjahren unterrichtete uns der erfahrene Lehrer Fritz Habersack nach strengen Regeln im Benehmen,



im Schreiben mit Federhalter, in der Geografiestunde, im Singen und auf der Schulreise. Während der Schulpausen genossen wir ein köstliches 4-Gang-Menue. Kugelrund, zufrieden und glücklich kamen wir gegen Mitternacht wieder sicher in Winterthur an.

Monika Wolfensberger



Dagmar Appelt

Es ist wohl das einzige Hochhaus mit acht Stockwerken, das Neftenbach in absehbarer Zeit haben und das niemanden stören wird. Der 27 Meter hohe Mühlturm, das leer stehende Getreidesilo neben der Warth-Mühle am Nälbach, steht schon seit mehreren Jahrzehnten da und gehört zum Dorfbild.

Die Firma Knecht Immobilien aus Oberwil, die das Mühlequartier besitzt, hegt schon lange den Plan, den Turm als Wohnhaus umzunutzen. Die Baubewilligung wurde bereits vor über einem Jahr eingeholt. Seltener wurde das Projekt, welches Architekt Erwin Knecht begleitet, verfeinert. «Es ist eben kein ORIS-Projekt», sagt er. Und es sei auch immer wieder andere Arbeit dazwischengekommen, meint er zur Verzögerung.

Ab 710 000 Franken

Doch Anfang nächsten Jahres soll mit dem Umbau begonnen werden. Seit Mitte dieser Woche sind die acht Eigentumswohnungen am Mühleweg ausgeschrieben. Sie reichen von 3½ bis 4½ Zimmer mit Preisen ab 710 000 bis zu rund einer Million Franken. Die Wohnflächen betragen zwischen 85 und 107 Quadratmeter pro Wohnung.

Der Mühlturm diente dem Müller früher als Getreide- und Brotspeicher und verfügt über sechs Zwischenböden. Um bewohnbar zu werden, wird er ausgekernert, erhält acht Stockwerke und wird gegen Westen hin geöffnet. «Die Westseite mit den Balkonen ist von aussen die markanteste Veränderung», sagt Knecht. Ansonsten bleibe das Erscheinungsbild des Mühlturms ruhig, wie von der Denkmalpflege gewünscht.

Die Würde des bestehenden Turmes solle in jedem Fall erhalten bleiben, waren sich Denkmalpflege und Architekt einig. Die Mühle selbst, ein Fachwerkbau aus dem Jahr 1697, steht



«Die Westseite mit den Balkonen ist von aussen die markanteste Veränderung.»

Erwin Knecht
Architekt

unter Denkmalschutz: Als Teil des Ensembles unterliegt auch die Umnutzung des erst später erbauten Mühlturms Restriktionen. «Wir mussten deshalb das Treppenhaus mit Lift von aussen ins Innere des Gebäudes verlegen, damit der vor einigen Jahren festgelegte Waldbestand eingehalten werden konnte», sagt Knecht.

Fenster nur auf Stirnseite

Eine zweite Restriktion betrifft den Einbau von Fenstern. Sie dürfen laut Kanton lediglich auf der Stirnseite des Mühlturms, wo die Balkone stehen, angebracht werden.

Dunkle Wohnungen seien deshalb aber nicht zu befürchten, sagt der Firmenmitinhaber. Sie würden im Bereich Küche/ Essen/Wohnen einen Lichtanteil von 30 bis 40 Prozent Fensterfläche aufweisen. Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestanteil betrage 10 Prozent. Selbst im hinteren Teil, dem Schlafbereich, betrage der Anteil Licht immer noch 10 bis 15 Prozent. Dort trägt der perforierte Wellterroitt (brauner Teil) mit den dahinterliegenden Fenstern Licht ins Dunkel.

Turm kam erst später hinzu

Die Familie Angst hat die Mühle während hundert Jahren betrieben. Das Unternehmen funktionierte als Kundenmühle. Die Bauern brachten ihr eigenes Getreide zum Mahlen. Um konkurrenzfähig zu bleiben, baute Karl Angst, der ehemalige Müller, in den 1970er-Jahren ein zweites Standbein auf: Er begann, Futtermittel zu mahlen.

Um das Viehfutter zu lagern, liess er 1976 den Turm bei der Mühle errichten. Dies berichten der Historiker Eugen Ott und auch Hans Angst, Sohn des letzten Müllers in der Warth-Mühle. Doch die Konkurrenz der Grossmühlen war übermächtig. 1988 wurde die Warth-Mühle stillgelegt. Das Mühlrad drehte sich noch ein paar Jahre, bis ein Holzstück die Mechanik blockierte.

Bericht von Dagmar Appelt im Landboten

Liebe Leserin, lieber Leser



Wieder neigt sich ein wirtschaftlich spannendes Jahr dem Ende zu. Es freut mich, dass wir in Neftenbach und Umgebung ein so breites Gewerbe haben. Der Gewerbeverein zählt rund 120 Mitglieder die sich aktiv mit Ihrem Gewerbe im Dorf und in der Umgebung engagieren.

Zum Beispiel in der Lehrlingsausbildung. Unsere Mitglieder bieten rund 114 Lehrstellenplätze (Neftenbach und näherem Umkreis) in den verschiedensten Branchen an. Um Schüler den Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen bieten wir den Berufswahlparcours in Zusammenarbeit mit der Schule an. Dieser findet in der zweiten Oberstufe an einem Tag statt und ermöglicht den Schülern den Berufsalltag in verschiedenen Betrieben kennen zu lernen.

Die Schnupperlehre:

Diese zeigt den Schülern während einer Woche einen ersten Einblick in einen möglichen Beruf.

Dieses Jahr konnten wir 17 LehrlingebängerInnen von Mitgliedern des Gewerbevereines herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung gratulieren.

Bitte denken Sie auch in Zukunft bei Ihrem Einkauf, Reparaturauftrag oder Bauvorhaben an das lokale Gewerbe, denn nur so können weiterhin Berufsleute im Dorf ausgebildet werden.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Christian Hotz
Präsident Gewerbeverein Neftenbach

Dies und Das

Aus der Frühzeit von Hünikon

Burkhard von Hünikon

Im Jahre 1243 standen auf dem Burgstall (Burgstelle) zu Hünikon ein Wohnturm und ein Burghof. Diese Burganlage



besass der Ritter Burkhard von Hünikon. An den sanften Hängen des Hügelchens zog sich nach allen Seiten ein Rebberg hin. Burkhard, «miles» (Ritter), wie er sich lateinisch nannte, war seinem Herrn, dem Grafen Hartmann IV von Kyburg in geschäftlichen wie in kriegerischen Unternehmungen treu ergeben. Die Geschäfte erforderten oft Ausritte, etwa nach Winterthur, Bassersdorf und Konstanz.

Im Jahre 1260 war sein Sohn Heinrich herangewachsen; darum nahm er ihn auf seine Reisen mit. In beruflicher Hinsicht folgte Heinrich seinem Vater nicht. Als junger Mann schloss er sich den Johannitern an, einem geistlichen Ritterorden, der sich für den Glauben einsetzte und sich der Krankenpflege widmete.

Ein Lehen für die Treue

Die Treue des Ritters Burkhard wurde belohnt. Er empfing von den Grafen von Kyburg Hünikon zu Lehen und wohl noch andere Rechte, deren Ertrag ihm zugutekam. Dieses Lehen breitete sich über die ganze Rodungsfläche aus, die aber damals noch viel kleiner war als heute. Das Ackerland, das zum Burggut gehörte, befand sich auf der Breite; das Wiesland lag südlich, nämlich im Brühl. Das «Froloo» (frô - Herr, loo -Wald) war das private Herrenholz.

Ritter brauchen ein Wappen

Nach dem Verlöschen des Kyburger Hochadels um 1264 wurden die Städte für die Edelleute attraktiver:

Der Adel steigt herab von seinen Burgen und schwört den Städten seinen Bürgereid. So liessen sich auch Edle von Hünikon in der Stadt Winterthur nieder. Die



Ritter waren geachtet und in der Stadt willkommen. So sass schon 1289 Rudolf von Hünikon im Kleinen Rat zu Winterthur. Ritter, Ratsherren und einflussreiche Bürger hielten auf kunstvoll aufgesetzten Pergamenten fest, was rechtlich gültig war. Als Unterschrift diente das Siegel mit dem Wappen. An den meisten Urkunden ist es zerbrochen oder abgefallen. An einem Dokument Rudolfs von Hünikon von 1366 konnte schließlich doch noch ein unbeschädigtes Siegel mit einem Wappen gefunden werden. Es zeigt einen Feuerstahl. Mit diesem Gerät wurden aus dem Feuerstein Funken geschlagen.

Wohngemeinschaft «zur Sammlung»

Um 1230 lebten in der Nähe der Stadtkirche Winterthur «Beginen» in völliger Armut zusammen. Sie gehörten keinem Orden an und leisteten kein Gelübde, gestalteten ihre Gemeinschaft aber doch in geistlichem Sinne. Da in der Sammlung die Zahl der Frauen zunahm, war die Existenzgrundlage gefährdet. Williburg von Hünikon, eine Frau aus hochgeachtetem Geschlecht, zog darum mit 13 Schwestern nach Diesenhofen. Wohlwollend unterstützten die Grafen von Kyburg diese Aktion und schenken den Beginen ein Grundstück unterhalb von Diessenhofen. Darauf entstand zwischen 1242 und 1246 das Dominikanerkloster Katharinental. Zur ersten Priorin wurde Williburg von Hünikon gewählt.

Eugen Ott

Talar des Pfarrers

Das «Beffchen» hielt das Puder der Perücke zurück

Warum predigt der Pfarrer von der Kanzel? Weshalb trägt die Pfarrerin Talar? Das waren Fragen, auf die Pfr. Andreas Goerlich im Gottesdienst vom 28. April Antworten gab. Von der Kanzel ist die Pfarrperson für alle gut hörbar und auch sichtbar. Das Predigen von der Kanzel hat nichts mit «über den anderen stehen» zu tun («abkanzeln»), sondern vor allem mit der Akustik. So wie Jesus seine berühmte Predigt auf dem Berge hielt.

Der Talar bestätigt den kirchlichen Auftrag. Er soll die Amtsperson klar erkennbar machen, es ist auch die Robe für einen Richter oder Anwalt (der Armen). Der Talar ist quasi ein Berufskittel, wie z.B. eine Uniform. Das «Beffchen» (weisser Kragen) schützte den schwarzen Talar vom weissen Puder auf Bart oder Perücke.



Manche Pfarrpersonen tragen zu besonderen Gottesdiensten eine Stola in der entsprechenden Farbe des Kirchenjahres. Die Farben werden teilweise auch beim Blumenschmuck oder der Dekoration sichtbar.

Regula Masson



5G in aller Munde – Die Baukommission informiert

Als Baubewilligungsbehörde haben wir uns gewundert, warum die Mobilfunkantenne in der Tössallmend ohne unser Wissen auf 5G umgerüstet wurde. Daher haben wir bei der Kantonalen Baudirektion, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) nachgefragt und folgende Antwort erhalten:



Da 5G - entgegen verschiedenen Medienberichten – weder eine grundlegend neue Technologie ist (5G entspricht in der Funksignalgebung weitgehend derjenigen von 4G) noch unerforschte hohe Frequenzen für die Übertragung genutzt werden (die neuen Frequenzen bei etwa 3,5 GHz liegen zwischen den bisher genutzten Mobilfunkfrequenzen und z.B. dem weit verbreiteten WLAN auf 5 GHz) hat der Kanton Zürich bislang keinen Grund gesehen, 5G-Gesuche anders zu behandeln als alle anderen Gesuche. Zudem ist die Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) technologieneutral und gilt unabhängig davon, ob es sich bei der Mobilfunktechnologie um 3G (UMTS), 4G (LTE) oder 5G (New Radio) handelt.

Dies bedeutet, dass auch Anlagen mit 5G-fähigen Antennen wie bisher in Bezug auf die Einhaltung der Vorschriften der NISV beurteilt und behandelt werden können. Je nach Art der geplanten Änderung (und eben unabhängig von der Funktechnologie) braucht es ein ordentliches Baubewilligungsverfahren (z.B. bei Leistungssteigerung der Anlage) oder nur ein Bagatellverfahren (z.B. Antennenwechsel ohne Leistungssteigerung). 5G-fähige Antennen werden also sowohl im Rahmen von ordentlichen Baubewilligungsverfahren (durch die Gemeinde, mit Unterstützung durch das AWEL) als auch im Rahmen von Bagatellverfahren (kontrolliert nur durch das AWEL) behandelt.

Die Umrüstung in der Tössallmend war demnach ein Bagatellverfahren, in welches die kommunale Baubehörde nicht involviert ist. Für Baukommission und Gemeinderat ist jedoch klar, jede neue Mobilfunkantenne in Neftenbach ist im ordentlichen Bewilligungsverfahren zu beurteilen.

Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Gedanken eines Gemeindepräsidenten ad interim

Me first

«Ich zuerst», da denkt man natürlich sofort an Donald Trump. Aber verkörpert er nicht nur eine Gesellschaftshaltung, welche auch bei uns mehr und mehr um sich greift? Als Gemeindepräsident ad interim habe ich noch viel mehr Kontakt mit der Bevölkerung. Einige denken um ihr Problem habe sich der Präsident persönlich zu kümmern. Zum Teil geht es dabei um vermeintliches Fehlverhalten von Behörden und Verwaltung. Dabei wird auch gerne mal mit dem Anwalt gedroht oder man überlässt die erste Kontaktaufnahme gleich dem Anwalt.

Amerika lässt auch da grüssen. Wenn ich mir die Fälle dann anschau, schliesslich müssen wir auch Antwort geben, stau-ne ich zum Teil über die einseitige Wahrnehmung. Eine ganz normale und sachliche Antwort der Verwaltung wird schnell als überheblich und arrogant betitelt. Man möchte für sich selber gerne eine Ausnahme, ohne zu überlegen, dass damit die Ausnahme wohl zur neuen Regel wird, denn die Verwaltung sitzt im Glashaus.

Die Erwartungshaltung an die «Gemeinde» ist enorm, nicht nur im Kontakt mit der Verwaltung. Die einen lassen ihre Pferde auf den Radweg koten, die anderen mokieren sich darüber wie lange es eigentlich noch geht bis der ganze Berg Pferdeäpfel endlich wieder weggeräumt sei. In der Affenschlucht und anderen Orten wird zwar Material für ein ganzes Trink- und Essgelage angeschleppt, fürs Wegräumen soll wiederum die Gemeinde zuständig sein.



Erleidet jemand in der Schlucht noch einen Unfall, wird erwartet, dass die Feuerwehr sofort für eine Tiefenrettung zur Stelle ist.

Müssten wir uns nicht alle vermehrt fragen «Was kann ich für die Gemeinde tun?» anstatt meine Erwartungshaltung immer höher zu schrauben?

Urs Wuffli, Gemeindepräsident ad interim

Neuer Brunnen auf dem Chräen

Rechtzeitig auf die ersten heissen Tage hin konnte der neue Brunnen auf dem Chräen in Betrieb genommen werden. Der alte Brunnen war in einem maroden Zustand und hatte einen defekten Ablauf. Ein Ersatz drängte sich darum auf. Mit dem Steinbildhauer Gregor Frehner aus Wülflingen wurde ein versierter Brunnenbauer in die Erneuerung mit einbezogen.



Unter den Anforderungen von Budget, Standort und Nutzung, fiel die Wahl auf diese rohe Grundform aus Tessiner Gneis aus Iragna. Die Funktion eines Trinkbrunnens stand

bei der Nutzung im Vordergrund, so lässt sich zum Beispiel auch einfach eine Flasche füllen. Werner Graf vom Werkbetrieb Neftenbach war für den Rückbau des alten Brunnens, das neue Fundament und die neue Zu- und Ableitung verantwortlich. Zusätzlich wurde die Linde durch eine Schirmlatane ersetzt. Diese wird in den folgenden Jahren so geschnitten, dass der Brunnen im Schatten steht und die Durchfahrt für Fahrzeuge oberhalb gewährleistet bleibt.

Reto Grob, Werkbetrieb

Karl's kühne Gassenschau in Pfungen?

Die bekannte Theatergruppe plant ein brandneues Stück, welches in den Jahren 2021 und 2022 in der ehemaligen Lehmgrube im Gebiet Bruni in Pfungen aufgeführt werden soll. Im Jahr 2020 sind die Aufarbeiten geplant.

Die Gemeinderäte von Pfungen und Neftenbach informierten die Bevölkerung am 22. August 2019 über das Vorhaben, das Bewilligungsverfahren und standen für Fragen zur Verfügung.

Es gab angeregte Diskussionen unter der Bevölkerung und aus den Nahgebieten zum Gelände in Neftenbach/Tössallmend und Pfungen kamen Ängste und Hinweise aufs Tabet, die sich unter anderem um den Lärm und den zunehmenden Verkehr befassten.



Karl's kühne Gassenschau in Pfungen

Informationsveranstaltung
Donnerstag, 22. August 2019, 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle Auenrain, Neftenbach

Die bekannte Theatergruppe plant ein brandneues Stück. Dieses soll in den Jahren 2021 und 2022 in der ehemaligen Lehmgrube / Gebiet Bruni, Pfungen aufgeführt werden. Im Jahr 2020 sind die Aufarbeiten geplant.

Vertreter von Karl's kühne Gassenschau und der Gemeindebehörden von Pfungen und Neftenbach informieren Sie über das Vorhaben, das Bewilligungsverfahren und stehen für Fragen zur Verfügung.

Die Gemeinderäte Pfungen und Neftenbach sowie Karl's kühne Gassenschau freuen sich auf Ihre Teilnahme.



Schule 2019

Legislaturziele 2019 - 2023 der Schulpflege

Die Schulpflege hat im Rahmen ihrer Klausur vom 1. Dezember 2018 die Legislaturziele 2019 - 2023 erarbeitet sowie dazugehörige Massnahmen, Überprüfungsmethoden bzw. -instrumente und Terminierungen festgehalten. Dieser Entwurf



wurde am 19. Dezember überarbeitet und am 8. Januar zusammen mit der Schulleitung und den Vertretern der Lehrpersonen ausführlich diskutiert. Damit überprüft werden kann, ob und in welchem Umfang die Ziele erreicht werden, müssen zu jedem Ziel Indikatoren nach dem Prinzip smart «spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert» definiert werden.

Für den Zeitraum 2019 - 2023 wurden folgende Legislaturziele zur Vision «Wir wollen ein optimales Lern- und Arbeitsumfeld gestalten» festgelegt:

- Das eigenverantwortliche Lernen wird gefördert.
- Die Lernenden werden optimal auf die nächste Stufe vorbereitet.
- Die Kooperation innerhalb der Schule ist verbindlich geregelt.
- Die schulergänzende Betreuung ist fester Bestandteil der Schule Neftenbach.
- Die Organisationsstruktur und die vorausschauende Führung der Schule werden optimiert.
- Die finanziellen Mittel werden bewusst und effizient eingesetzt.
- Die Kooperation im Rahmen der Einheitsgemeinde wird verstärkt.

Die Schulverwaltung ist umgezogen

Was 2001 mit einem Schulsekretariat begann – die Schulsekretärin hatte eine 50%-Stelle inne, die Ausrüstung bestand aus einem alten Computer sowie ein paar Ordnern, der Aufgabenkatalog war überschaubar – hat sich längst zu einer professionellen Schulverwaltung weiterentwickelt. Die grossen Veränderungen im Bildungswesen in den vergangenen Jahren haben sich auch im Verwaltungsbereich ausgewirkt.

Komplexere Sachverhalte, zusätzliche Verpflichtungen, neue Aufgaben, steigende Schülerzahlen und der grössere Personalbestand führen auf administrativer Ebene zu einer deutlich höheren Arbeitsbelastung.



Die drei Mitarbeitenden Esther Kobe, Elisabeth Fröhlich und Andrea Studer Wipf haben zusammen ein Stellenvolumen von 180%. In ihren klar abgegrenzten Arbeits-

gebieten sind sie dafür verantwortlich, dass in betrieblicher und organisatorischer Hinsicht an der Schule Neftenbach alles rund läuft. Sie unterstützen, beraten und entlasten die Schulleitung und die Schulpflege und sind Auskunftsstelle für Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schüler und die Öffentlichkeit.

Durch den Pavillonneubau sind verschiedene Raumrochaden nötig. In diesem Zusammenhang hat die Schulverwaltung am 15. April 2019 ihr neues Büro in der ehemaligen Schulbibliothek im Spezialtrakt des Schulhauses Auenrain bezogen. Damit ist die Nähe zum Schulbetrieb und auch der publikumsfreundliche ebenerdige Zugang für die «Kundschaft» besser gewährleistet.

Die Schulleitung von Kindergarten/Sonderpädagogik und Primarschule ist ebenfalls gezügelt, und zwar in die frühere Hauswartwohnung Auenrain, Eingang Mehrzweckhalle. Die bisherige enge und unkomplizierte Zusammenarbeit wird, trotz der etwas grösseren Distanz, weiterhin möglich sein.

Auszug aus dem Bericht von Esther Kobe, Leiterin Schulverwaltung

Entwicklung der Sonderpädagogik

Grundsätze der Schule Neftenbach

Wir wollen eine Schule sein, in welcher die Schülerinnen und Schüler (nachfolgend als SuS abgekürzt) im Mittelpunkt stehen, die für sie angemessene Bildung erhalten und damit entsprechend

auf das (Berufs-) Leben vorbereitet sind. Für mich muss unsere Schule aber auch – wie ich das bei meiner Wahl in die Schulpflege

versprochen habe – bezahlbar bleiben. Bei der Entwicklung der Kosten muss auch die Entwicklung der Schülerzahlen berücksichtigt werden, denn sie haben in den letzten 10 Jahren gut 25% zugenommen.



Sonderpädagogische Massnahmen der Regelschule

Zur Unterstützung von SuS mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen (Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Hochbegabung etc.) gibt es die sonderpädagogischen Massnahmen. Die SuS werden - wenn immer möglich - in den «normalen» Klassen (Regelklassen) unterrichtet. So werden im Rahmen der Integrativen Förderung (IF) SuS einzeln oder in kleinen Gruppen durch schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterstützt. Die Kinder und Jugendlichen können auch in speziellen Therapien (Logopädie, Psychomotorik, Psychotherapie, Audiopädagogik) gefördert werden.

Sonderschulung

SuS, die aufgrund einer Behinderung oder Beeinträchtigung in der Regelschule mit deren sonderpädagogischen Mass-

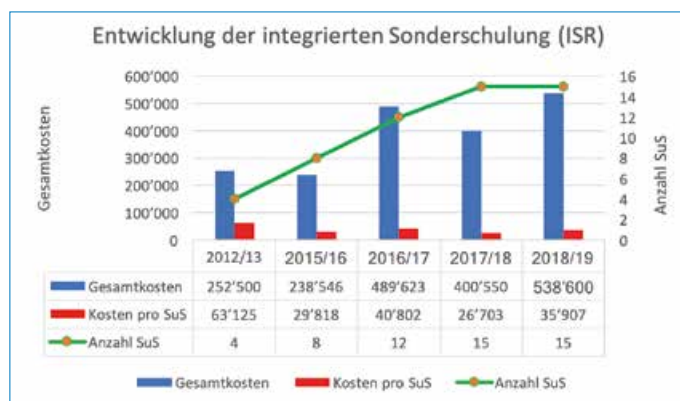
nahmen nicht angemessen gefördert werden können, haben Anrecht auf eine Sonderschulung. Diese kann integriert in der Regelschule (ISR) oder separat in einer externen Sonderschulinstitution erfolgen.

Finanzierung

Bei einer Zuteilung in eine externe Tagessonderschule oder in ein Schulheim übernimmt die Gemeinde eine Versorgertaxe und die Fahrkosten (CHF 60'000 – 110'000). Die restlichen Kosten gehen zu Lasten des Kantons. Für die ISR trägt die Gemeinde die Kosten. Übersteigen diese die Versorgertaxe, übernimmt der Kanton die darüber hinausgehenden Kosten bis zu einem festgelegten Maximalbetrag.

Entwicklung der integrierten Sonderschulung (ISR)

Die Zunahme der ISR-SuS ist mindestens teilweise gewollt, ist doch ein SuS, den wir intern beschulen können, kostenmässig viel günstiger als wenn er extern beschult werden muss.



Was wir im Auge behalten müssen, sind die Kosten pro SuS. Zu beachten ist, dass diese Kosten immer stark schwankend sind. Dabei gilt es aber immer wieder kritisch zu überprüfen, ob die getroffenen Massnahmen die erwünschte Wirkung haben. Wenn nicht, gilt es konsequent diese abzusetzen. Hier können die Eltern ihre Kinder unterstützen, indem sie die Kinder zu Hause fördern und sie anhalten, die entsprechenden Übungen und Aufgaben zu Hause zu machen.

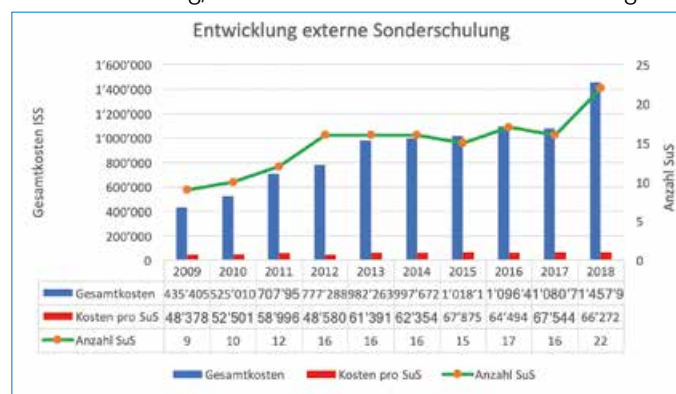
Entwicklung der externen Sonderschulung

Betrachtet man die Entwicklung der Fälle, so muss man feststellen, dass diese sich in den letzten 10 Jahren unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerzahlen verdoppelt haben! Da zugleich die Kosten pro Schüler um mehr als ein Drittel zugenommen haben, ergibt sich bei den Gesamtkosten ein erschreckendes Bild. Die Tendenzen für das Jahr 2019 deuten leider auf ein weiteres Anwachsen hin. Ein Grund zu berechtigter Sorge!

Nun muss man wissen, dass der Spielraum einer Gemeinde im Bereich der Sonderschulung (wie übrigens im gesamten Bereich der Schule) sehr klein ist. Der Kanton gibt enge gesetzliche Vorgaben, wobei der Hauptteil der Kosten durch die Gemeinden zu tragen ist (der Kanton bestimmt, v.a. die Gemeinde zahlt). Die Kosten haben sich auch vergrössert, weil die Sparbemühungen von Bund und Kanton häufig einfach Kostenverlagerungen auf die nächste Instanz sind und das

letzte Glied dieser Kette ist die Gemeinde! So müssen z.B. die Gemeinden heute auch die Sonderschulkosten für Kinder mit einer von der Invalidenversicherung anerkannten Beeinträchtigung bezahlen. Der Bund hat nämlich, um IV-Kosten zu sparen, diese dem Kanton übertragen und der Kanton wiederum den Gemeinden. Die hohen Kosten sind ein Thema, welches im ganzen Kanton zu reden gibt.

Was aber hat sich verändert, dass die Kosten derart zugenommen haben? Da gilt es festzuhalten, dass heute deutlich mehr Abklärungen von SuS vorgenommen werden und es auch präzisere Diagnosemöglichkeiten gibt. Dies ist eine ähnliche Entwicklung, wie sie in der Medizin stattfindet. Aufgrund



dieses Trends hat sich auch eine (un)gute Sozialindustrie entwickelt. Auch hat z.B. die Stadt Winterthur die Preise für die Sonderschulen, v.a. aber diejenigen der Schulergeänzenden Betreuung der Sonder-SuS massiv erhöht. Einen dritten Hauptgrund sehe ich in gesellschaftlichen Veränderungen.

Wie aber kann der Trend ständig steigender Sonderschulkosten gebrochen werden? Auch hier verweise ich auf die Lösungsvorschläge im oben erwähnten Artikel des Schulpräsidenten. Mir ist es ausserdem ein grosses Anliegen, dass getroffene Massnahmen immer wieder auf deren Wirksamkeit überprüft werden. Sollte diese nicht mehr gegeben sein, sind diese Massnahmen umgehend einzustellen. Auch überprüfen wir vorgeschlagene Massnahmen auf Angemessenheit, um teure Luxuslösungen zu vermeiden. Zudem arbeiten wir eng mit der Abteilung Gesellschaft der Gemeinde zusammen. Wir werden als Schulpflege alles unternehmen, um die Sonderschulkosten in vernünftigem Rahmen zu halten. Dabei werden wir aber auch auf die Bedürfnisse der betroffenen Kinder und Jugendlichen eingehen und ihnen eine angemessene Bildung ermöglichen.

*Edgar Ruppert, Schulpflege,
Ressort Sonderpädagogik*

Externe Schulevaluation der Schule Neftenbach

Alle fünf Jahre wird unsere Schule von der Fachstelle für Schulbeurteilung geprüft und beurteilt. In diesem Schuljahr war das wieder der Fall. Diese Evaluation entstand durch viele Interviews und anonyme Umfragen unter Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und Mitarbeitenden sowie durch Beobachtungen von Experten der Fachstelle. Da die Beurteilung somit breit abgestützt ist, gibt sie uns einen



sehr guten Überblick über die Qualität unserer Schule. Der ausführliche Bericht und die Gespräche mit den Experten (fachliche Aussensicht) liefern uns wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung der Schule.

Die Gesamtbeurteilung fällt sehr gut aus und gegenüber dem letzten Bericht wurden in vielen Bereichen Verbesserungen erzielt. In den meisten Punkten erfüllt die Schule Neftenbach (Kindergarten-, Primar- und Sekundarschule) die Qualitätsansprüche umfassend. Eine ungenügende Beurteilung gab es nicht.

Einige Kernaussagen der Experten über die Schule Neftenbach:

«Die Schulgemeinschaft ist geprägt von einer wertschätzenden und umsichtigen Grundhaltung. Vielfältige Anlässe fördern stimmig das gemeinschaftliche Zusammenleben.» (Kindergarten und Primarschule)

«Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht strukturiert und abwechslungsreich. Mit geeigneten Massnahmen schaffen sie ein lernförderliches, sowie entspanntes Unterrichtsklima und pflegen einen respektvollen Umgang.» (Kindergarten und Primarschule)

«An der Sekundarschule Ebni herrscht eine freundliche und friedliche Atmosphäre. Das Schulteam fördert das Zusammenleben durch ansprechende Anlässe und Aktivitäten. Die Schülerpartizipation ist gut etabliert.»

«Die Jugendlichen fühlen sich wohl in den altersdurchmischten Klassen. Der Unterricht in den adIL-Fächern orientiert sich an klaren Lernzielen und die Lektionen in homogenen Leistungsgruppen sind meist stimmig rhythmisiert.» (Sekundarschule).

Der detaillierte Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung findet sich auf der Homepage der Schule Neftenbach.

*Irene Stieger, Schulpflege
Ressort Entwicklung und Qualität*

Wir erstellen Ihr Wunsch-Portrait mit 225 Rubik's cubes!

Wir, die Pull-out Schülerinnen und Schüler vom Schulhaus Auenrain beschäftigen uns momentan mit dem faszinierenden Zauberwürfel Rubik's cube. Das Drehen von Mosaik-Portrait-Bildern macht uns grossen Spass.



Nun haben wir die Möglichkeit, die 225 Zauberwürfel zu einem Sonderpreis zu kaufen, damit alle Schülerinnen und Schüler jederzeit die Gelegenheit haben, mit den Zauberwürfeln zu lernen. Wir wollen den benö-

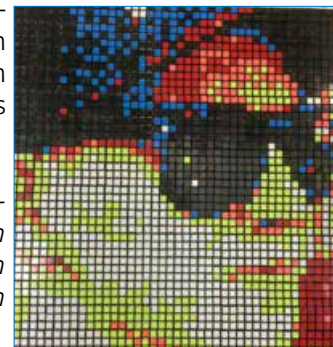


tigten Betrag von CHF--900.- selber verdienen, indem wir aus 225 Rubik's cubes bestehende Wunschportraits von Käufern erstellen.

Durch Abgabe von Geboten konnten die glücklichen Sieger zu Gewinnern eines von zwei Portraits werden! Die Kunstwerke wurden jeweils eine Woche lang im Trakt 2

des Schulhauses Auenrain ausgestellt. Als Andenken erhielten die zwei Gewinner/Innen nach der Ausstellung ein Poster des Mosaik-Portraits.

*Nina Madjdpour und Pullout-
Team
vom Schulhaus Auenrain
Neftenbach*



Ein Instrument lernen?

Lass dich an der
Instrumentenvorstellung
inspirieren!

Unsere Instrumentenvorstellungen mit musikalischer Instrumentenpräsentation für Kinder und ihre Eltern bieten Gelegenheit, Instrumente auszuprobieren und das Angebot kennenzulernen:

**Samstag, 6. April 2019
in Seuzach
Schulhaus Birch**

09.30 – 10.00 Uhr:
Instrumentenpräsentation durch ein Märchen

10.00 – 13.00 Uhr:
Ausprobieren der Instrumente nach Herzenslust

Eine weitere Vorstellung findet am 13. April in Winterthur, Mehrzweckanlage Teuchelweiher statt.

Wir freuen uns auf dich!

Zusätzliche Infos unter:
www.jugendmusikschule.ch,
052 213 24 44 oder
info@jugendmusikschule.ch

**die
jugendmusikschule**
Winterthur und Umgebung

Jugendmusikschule

Die Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung gestern und heute

Es klingt harmonisch und melodisch durch die Gänge der Schulhäuser Auenrain und Ebni. Mein Musikherz schlägt im Takt. An unserer Schule musizieren 156 Kinder, davon 13 aus Aesch, Hünikon und Riet. Den Kindern bietet sich ein grosses Angebot an Musikinstrumenten von Akkordeon bis Waldhorn. Alle Erst- und Zweitklässler kommen zudem jede Woche in



den Genuss einer Lektion Musikalischer Grundausbildung, die von einer Lehrperson der JMSW erteilt wird.

Die Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung (JMSW) ist als Verein organisiert und besteht aus 17 Mitgliedsgemeinden mit über 120 verschiedenen Unterrichtsorten (Schulhäuser). Sie wurde wie ich im Jahr 1970 geboren. Auch ich habe 12 Jahre Klavierunterricht an der Jugendmusikschule genossen. 2020 darf die JMSW auf 50 Jahre Musikgeschichte zurückblicken. Zu den Gründungsmitgliedern zählte auch Willi Gohl, der die JMS eindrücklich prägte. Im ersten Jahr waren im Frühlingsemester 189 Schülerinnen und Schüler und im Wintersemester 210 gemeldet, davon 17 aus Neftenbach.



Erster Ortsvertreter war Walter Baumann, ehemaliger Primarlehrer. Die Ortsvertretung spielt als Bindeglied zwischen der JMSW und der Gemeinde eine wichtige Rolle. Trudi Vontobel lenkt seit elf Jahren die Geschicke vor Ort, organisiert Konzerte, alle fünf Jahre Instrumentenvorstellungen, passt Stundenpläne an und teilt den Musiklehrpersonen Zimmer zu. Hinzu kommen verschiedene administrative Aufgaben. Sie stellt zum Beispiel sicher, dass die Instrumente für die Musikalische Grundausbildung revidiert und die Klaviere regelmässig gestimmt werden.

Im Sommer wird Trudi Vontobel ihren wohlverdienten Ruhestand antreten.

Carole Götz, Schulpflege Neftenbach

Kindergarten Auenrain muss Platz machen für den neuen Schulpavillon

Kindergarten wird dem Erdboden gleichgemacht

Neftenbach Der Chindsgi Auenrain hat ausgedient. Er muss dem neuen Schulhaus weichen.

Über 45 Jahre lang hat der Kindergarten Auenrain die kleinsten auf die Schule vorbereitet. Unzählige Male wurde hier das «klügliche» geübt und im Kreis getanzt. Jetzt steht das eingeschossige Gebäude kurz vor dem Abbruch. Da die Schule Neftenbach mehr Raum braucht, muss es weichen. An seiner Stelle soll bis im Sommer 2020 ein dreigeschossiger Modulbau entstehen, der die Gemeinde 3,9 Millionen Franken kostet.

Zwei Männer der Firma Akler aus Aefligen sind derzeit mit der Vorbereitung des Abbruchs beschäftigt. «In zwei Wochen ist Sepp Manser, der das Unterfangen koordiniert. Es handelt sich um einen Rückbau: Alles, was wiederverwertet werden kann, wird aussortiert. So zum Beispiel die Holzverkleidung des Kindergartens. Sie wird geschreddert, um daraus in Form von Spanplatten «weiterzuleben». An diesem spätsommerlichen Freitagsmorgen bereiten die



Sepp Manser führt den Betoncrusher vor. Foto: Marc Dürren

Der Platz vor dem weitgehend eingeschichteten Kindergartenkeller ist parat für die Bauzeit. An der Seite wurde der Humus zu einem Depot aufgeschüttet. Am Ende der Baustell wird er wieder verwendet.

Der Betoncrusher kommt

Auch der Beton wird am Schluss nicht einfach entsorgt werden, sondern im Strassenraum wiederverwertet, wie Manser sagt. Er gibt eine Kostprobe dessen, was Anfang nächster Woche hier im Auenrain zu erwarten ist: Mit dem sogenannten Betoncrusher, also einer grossen Brechanlage, wird der Beton des alten Kindergartens zermalmt werden. Welche Geräusche wird das verursachen? «Ein bisschen wie eine Kettenäge: nur nicht so laut. (lacht)», lautet die Antwort. (d)

Bericht aus dem Landboten vom 14. September 2019 von Dagmar Appelt

Der neue dreistöckige Schulpavillon wird im Erdgeschoss die zusammengelegte Schul- und Gemeindebibliothek, im ersten Geschoss die Schul- und Tagesbetreuung und im zweiten Geschoss vier Klassenzimmer nebst Gruppen- auch Räume für die Lehrerschaft beherbergen und wird Mitte 2020 bezugsbereit sein.



Abbruch Kindergarten



Aufbau der Pavillons in wenigen Tagen

Der neue Schulpavillon





Kirchenleben

Reformierte Kirche



Mit der Band «Modern Pipes» am 1. Januar ins neue Jahr starten

Die Konzertreihe «MODERN PIPES» entstand 2011 mit dem Zweck, den Konzertbesuchern die rockigen und popigen Klangmöglichkeiten der Orgel näher zu bringen. Mit «Filmmusik aus Hollywood» erleben die Musik-Gottesdienstbesucher/innen eine Reise durch die Geschichte der Hollywood Blockbuster einmal anders. Sie hören unter anderem Stücke wie: Symphonie aus Merida (Orgel solo), Ev'rybody wants to be a cat, aus Aristocats (Orgel, Schlagzeug, Bass, Sänger), Gott deine Kinder, aus der Glöckner von Notre Dame (Orgel, Solo-Sängerin), Under the Sea, aus Arielle (Orgel solo), Can you feel the Love tonight, aus Lion King (Orgel, Frauen-Trio) und einem Medley aus Dschungelbuch (Orgel solo).



Auszug aus einem Bericht der Kirchenpflege und Pfarramt Neftenbach

Auszug aus einem Bericht der Kirchenpflege und Pfarramt Neftenbach

Veränderungen im Team der Mitarbeiterinnen der Kirchgemeinde

Ab Januar 2019 gab es einige Neuerungen in unserem Mitarbeiterstab: Elisabeth Gilgen, die seit 2005 als Kirchgemeindegeschäftsführerin tätig war, geht in ihre wohlverdiente Pension. Von «Ruhestand» kann nicht die Rede sein – denn wer Elisabeth kennt, weiss, wie aktiv sie ist und sicher auch bleiben wird. Sie hat im «rückwärtigen Dienst» jahrelang tolle Arbeit geleistet. Sie war die erste Ansprechperson, wenn aufs Pfarramt angerufen wurde. Elisabeth hat aktiv das «Chilefänschter» mitgestaltet, unermüdlich Fotos an den verschiedensten Anlässen unserer Kirchgemeinde geschossen, die Konfirmationsurkunden erstellt und, und, und... Im Namen der Kirchenpflege und allen Mitarbeitenden danke ich ihr ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und wünsche ihr auf ihrem weiteren Lebensweg Gottes Segen, Gesundheit, weiterhin so viel Elan wie bisher und einfach das Allerbeste.

Am Neujahrs-Gottesdienst wurden sie und auch **Alice Thalmann** verabschiedet.

Sie war als Sigristin-Stellvertreterin/Hauswartin in Zusammenarbeit mit Anita Iten und Jackie Fawer dafür besorgt, dass in und um unsere Kirche alles rund läuft und ordentlich ist. Sie war auch für den schönen Blumenschmuck mitbesorgt und, kurz gesagt, einfach ein «guter und hilfsbereiter Geist» unserer Kirchgemeinde. Wir danken Alice ganz herzlich für ihre Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde. Auch ihr wünschen wir Gottes Segen, weiterhin viel Gesundheit, Zeit mit ihrem Max, ihrer Familie und für ihre verschiedenen Hobbies.

Wo es Abgänge gibt, gibt es Zugänge:

Am 1. Januar 2019 trat **Andrea Schwengeler** die Stelle als Nachfolgerin von Elisabeth Gilgen im Sekretariat der Kirchgemeinde an. Wir heissen Andrea Schwengeler ganz herzlich im Kreise unserer Mitarbeitenden willkommen und wünschen ihr alles Gute, viel Freude und Zufriedenheit in ihrer neuen Tätigkeit.

Auszug aus dem Bericht von Peter Schmid, Präsident Kirchenpflege

Frauenschühli-Wanderung vom 27. Mai

Die Verschiebung der «Frauenschühliwanderung» um eine Woche hat gebracht: 18 Personen konnten bei herrlichem Wanderwetter 85 aufgeblühte «Frauenschühli» bestaunen! Ebenso zeigte uns Elisabeth Gilgen eine idyllisch schön gelegene Grillstelle in der Hohlenwies, wo wir nächstes Jahr bei einem gemütlichen Grillplausch das mitgebrachte Grillgut braten und den Nachmittag ausklingen lassen!



Lydia Kükenbrink

Pfarrer Andreas Goerlich: Antwort auf die neue Flüchtlingswelle in Nordsyrien

Bericht von Dagmar Appelt im Landboten vom 26.10.2019

Dagmar Appelt

Rund 1200 vertriebene syrische Kurden kommen täglich in den kurdischen Autonomiegebieten im Nordirak an, seit dem Angriff der Türkei auf die Kurden in Syrien. Das Auffanglager in Bardarash, das sich etwa in der Mitte zwischen den Zentren Dohuk und Erbil befindet, beherbergt bisher lediglich ein paar Hundert Jesiden, wie Andreas Goerlich sagt. «Mittlerweile sind dort bereits gegen 10 000 neue Flüchtlinge aus Syrien eingetroffen.»

Der reformierte Pfarrer engagiert sich dort seit Jahren mit seiner Hilfsorganisation Khaima, die ihren Sitz in Pfungen hat. Das tut er in seiner Freizeit. Beruflich ist er als Pfarrstellvertreter in Neftenbach tätig, wo er auch zur Wahl vorgeschlagen wird, falls die reformierte Kirchgemeindeversammlung im November zustimmt.

Bei 35 Grad auf der Flucht

«Ich war letzte Woche in Kurdistan, um Erste Hilfe zu leisten und Hygiene-Kits zu verteilen», sagt der 55-Jährige. «Gegenwärtig herrschen im Nordirak noch 35 Grad Celsius.» Die Menschen kä-



Nach ein paar freien Tagen als Flüchtlingshelfer im Nordirak gestern wieder als Gemeindepfarrer in Neftenbach tätig: Andreas Goerlich. Foto: Marc

men nach ihrer Flucht erschöpft und verschwitzt im Camp an und hätten keine Hygieneartikel zur Hand. «Das Erste, was sie in dieser Situation brauchen, ist eine Unterstützung, die ihnen ihre Würde zurückgibt.»

Gemeinsam mit der Unicef, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, und zwei anderen NGOs verteilte er deshalb während seines Aufenthalts Hygiene-

beuteln an die Ankömmlinge. Diese seien sehr dankbar für das Willkommensgeschenk, das Seife, Zahnbürste und Zahnpasta, Shampoo, WC-Papier und anderes mehr enthält. Bis jetzt hat Khaima sich mit 2000 Hygienebeuteln respektive 2500 Franken beteiligt. «Aber die Not eskalliert, es braucht noch viel mehr.» Im Sinne einer Nothilfe will der Neftenbacher Pfarrer jetzt 10 000

Franken Spenden in der Schweiz sammeln. Das tue er am Abend und in der Nacht, sagt er.

«Die Not der neu ankommenden Flüchtlinge ist enorm, und Organisationen wie die Unicef haben nicht mehr genug Geld, um ihnen zu helfen», sagt Goerlich. «Alle dachten, dass sich die Lage in den Flüchtlingscamps in diesem Jahr beruhigen würde.» Die Budgets seien entsprechend

reduziert worden. «Und jetzt überzieht eine neue Flüchtlingswelle Kurdistan.»

An eine dauerhafte Waffenruhe in Nordostsyrien, wie sie derzeit von der Türkei und von Russland proklamiert wird, glaubt der Theologe aus der Schweiz aus zwei Gründen nicht: «Einerseits hat man die Kurden in Syrien so stark in die Enge getrieben, dass sie sich mit aller

Katholische Kirche

Fastenopfer 2019 – Projektvorstellung



Aufbruch in eine bessere Welt...

Am Sonntag, 24. März wurde im Gottesdienst unser diesjähriges Fastenopferprojekt aus Burkina Faso «Produzenten-Organisation stärkt Bäuerinnen und Bauern» vorgestellt. Dazu berichtete Phil Eicher vom Fastenopfer detaillierte Informationen über das Projekt aus Burkina Faso. Im Anschluss wurden alle zum gemeinsamen Essen der Fastensuppe im Kellersaal des Pfarrhauses in Pfungen eingeladen.

Die Projektregion im Norden Burkina Fasos ist von mangelndem Niederschlag, langen Dürreperioden und starker Bodendegradation betroffen. Die Union des Groupements de Producteurs Agro-Ecologistes «Kootisseke» de Säguenäga (UGPAKS) arbeitet daher für Umweltschutz und Ernährungssouveränität ihrer Mitglieder.



UGPAKS schult Unionsmitglieder in agroökologischen Methoden und Ernteplanung. Sie können ihre Erträge steigern und vermeiden Abhängigkeit von Pestizid- und Saatgut-Firmen. Um gleichzeitig zusätzliche Einkommensquellen zu erschliessen, schult UGPAKS die Frauen in Hühneraufzucht. Die Männer werden zu Viehhaltung weitergebildet. Die lokale Bevölkerung kann so die Dürreperiode dank eigener Erträge überwinden und muss sich nicht verschulden.

Quo Vadis , Pirminius?

Quo vadis,
Pirminius?

Y ⇒ Auch die katholische Kirche bedarf ständig der Reform[ation]
 ⇒ Wer sich erneut auf den Weg macht, sollte vorher die Ziele kennen
 ⇒ Die Ideen vieler unterschiedlicher Menschen weiten den Horizont

Deshalb sind auch Sie herzlich eingeladen zur

Zukunftswerkstatt

der Pfarrei St. Pirminius
 Samstag, 14. September 2019
 9.30 bis 15.00 Uhr
 in der Mehrzweckhalle Neftenbach

ab 09 Uhr stehen Kaffee und Gipfeli bereit
 09.30 Uhr: Input von und Diskussion mit Dr. Rudolf Vögele, Pastoralamt Generalvikariat Zürich
 10.30 Uhr: Workshop 1 _ Was sind unsere Ziele?
 12.00 Uhr: Mittagslunch
 13.00 Uhr: Workshop 2 _ Zielgerichtete Projektplanung
 14.15 Uhr: Ergebnispräsentation, Ausblick, Dank
 15.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

MOSAIK Kirche



ABENTEUERER WÜSTENLAND

KINDERWOCHE 29. April - 3. Mai 2019
 Jetzt wird's spannend!
 Forste mit uns im alten Ägypten!
 Für Kinder ab 1. Kiga - 5. Klasse
 in der Mosaik Kirche Neftenbach

Anmeldung und
weitere Infos unter
www.kiwo-nefti.ch

Ausflug in den Osten:

Am 4. Juni füllte sich der Reiscar mit 50 Teilnehmenden der Mosaik-Kirche Neftenbach und der FEG Seuzach. Markus Mosimann, der Pastor der Mosaik-Kirche, begleitet den Tag mit einigen geschichtlichen und geographischen Informationen. So war zu vernehmen, dass die Sântisbahn vor knapp 80 Jahren unter erschwerten Umständen gebaut wurde. In Sankt Gallen lernten wir den Namensgeber der Stadt kennen, den irischen Mönch Gallus, der im 6. Jht. als Wandermönch in die Ostschweiz kam und als Einsiedler lebte.



Der erste Halt war in Hohenems, wo in einer Führung der jüdische Friedhof und das jüdische Viertel besucht wurde. Anschliessend ging es in Dornbirn mit der Seilbahn auf den Karrern, wo bei traumhafter Aussicht über

den Bodensee das Mittagessen eingenommen werden konnte. Ein paar Mutige wagten den Schritt auf die Glasplattform. Die Fahrt ging weiter über den Stoos nach Appenzell, wo ein Spaziergang durch das Städtli und ein Zvieri nicht fehlen durften, bevor es dann wieder Richtung Zürich heimwärts ging.



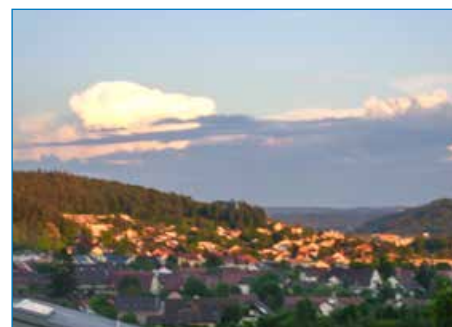
Aus dem Vereinsleben



Aus dem öffentlichen Leben



Besondere Gebäude und Bildeindrücke





Impressum

Die **«Jahreschronik 2019»** beinhaltet eine Auswahl und Zusammenfassung von Berichten des Gemeinderats, Behörden und Vereinen aus den monatlichen Ausgaben des Mitteilungsblatts «De Neftebacher», aus Zeitungen und Vereinspublikationen aus dem Jahr 2019.

Redaktion, Satz und Gestaltung: Dr. Manfred Stahel im Auftrag des Gemeinderates

Auflage: 100 Exemplare

Die Bilder und Grafiken stammen aus den Mitteilungsblättern und Zeitungsausschnitten, zahlreiche auch vom Redaktor

Druck: Typoprint Elgg